Hochschule Neu-Ulm
University of Applied Sciences

Fakultät
Informationsmanagement

Modulhandbuch

Bachelor Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit
Prüfungsordnungsversion 20262

Inhaltsverzeichnis

Qualifikationsziele....3
Module Bachelor Management, Digitalisierung, Nachhaltigkeit....4
Allgemeine Rahmenbedingungen der Betriebswirtschaft....5
Allgemeine Rahmenbedingungen der Informationstechnik....8
Berufsfeldbezogene Aufgaben....11
Wahlpflichtfach Vertiefung allgemein....14
Fachdidaktische Handlungsfelder....17
Wahlpflichtfach Vertiefung fachspezifisch....20
Praktisches Studiensemester....23
Design Thinking (G)....26
Nachhaltige Transformation von Wirtschaftssystemen (G)....29
Management Grundlagen....32
Wissenschaftliches Arbeiten....35
Projektmanagement und agile Methoden....38
Nachhaltigkeitsmanagement....41
Intra- und Entrepreneurship....44
Self Leadership....47
Trend Scouting....50
Praktische Software-Entwicklung....53
Prozessmanagement und -innovation....56
Corporate Branding & Communication....59
Business English....62
Leadership und Organisationskompetenz....65
Digitale Transformation von Geschäftsmodellen....68
Cyber Security....71
Angewandte KI....74
Praxis-Transfer-Modul 1....77
Praxis-Transfer-Modul 2....80
Praxis-Transfer-Modul 3....83
Praxis-Transfer-Modul 4....86
Bachelorarbeit....89
Bachelorkolloquium....92
Weitere Hinweise....95

Qualifikationsziele

1. Wissenschaftlich fundiertes, integriertes Fachwissen
Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein breites und integriertes Grundlagenwissen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung. Sie besitzen ein kritisches Verständnis relevanter Theorien, Modelle und Methoden dieser Fachgebiete und können fachliche Entwicklungen einordnen. Dieses Wissen bildet die Grundlage für die Analyse und Bearbeitung komplexer Problemstellungen in dynamischen beruflichen Kontexten.
2. Methodenkompetenz und Fähigkeit zur Bearbeitung komplexer Aufgaben
Die Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, komplexe betriebliche und gesellschaftliche Fragestellungen systematisch zu analysieren, geeignete wissenschaftliche Methoden auszuwählen und diese zielgerichtet zur Problembearbeitung einzusetzen. Sie können unterschiedliche Lösungsansätze bewerten und begründete, nachvollziehbare Entscheidungen treffen.
3. Anwendungskompetenz im Kontext von Digitalisierung und nachhaltiger Entwicklung
Die Absolventinnen und Absolventen können digitale Technologien sowie betriebswirtschaftliche und nachhaltigkeitsbezogene Instrumente sachgerecht anwenden. Sie sind in der Lage, digitale und nachhaltige Prozesse zu analysieren und deren Weiterentwicklung fachlich zu unterstützen, wobei ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen reflektiert berücksichtigt werden.
4. Praxisorientierung und wissenschaftlicher Transfer
Die Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, wissenschaftliche Erkenntnisse auf praxisnahe Problemstellungen zu übertragen und in anwendungsorientierten Projekten verantwortungsvoll mitzuwirken. Sie können Herausforderungen der digitalen Transformation sowie nachhaltiger organisationaler Entwicklung erkennen und Beiträge zu deren Bearbeitung leisten.
5. Sozial und Kommunikationskompetenz
Die Absolventinnen und Absolventen können in interdisziplinären Teams verantwortlich mitarbeiten, Arbeitsergebnisse adressatengerecht kommunizieren und fachliche Argumente gegenüber Fachpersonen vertreten. Sie verfügen über Kommunikations- und Kooperationskompetenzen, die sie zur erfolgreichen Mitwirkung in vielfältigen beruflichen Kontexten befähigen.
6. Selbstständigkeit und reflektiertes berufliches Handeln
Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Lern und Arbeitsprozesse eigenständig zu planen, zu organisieren und zu evaluieren. Sie handeln reflektiert, verantwortungsbewusst und lösungsorientiert. Sie können die eigene fachliche Entwicklung aktiv gestalten und berufliche Anforderungen in einem durch Digitalisierung und Nachhaltigkeit geprägten Umfeld kompetent bewältigen.
7. Berufsbefähigung
Mit Abschluss des Studiums besitzen die Absolventinnen und Absolventen die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, um anspruchsvolle fachliche Aufgaben auf Bachelor Niveau eigenständig zu bearbeiten und in Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und Non Profit Organisationen qualifiziert mitzuwirken. Der Studiengang vermittelt damit die Kompetenzen eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses gemäß DQR Niveau 6.

Modulname	**Nummer**
Module Bachelor Management, Digitalisierung, Nachhaltigkeit	90
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

Modultyp	Pflichtfach
ECTS	210

↑

Modulname	**Nummer**
Allgemeine Rahmenbedingungen der Betriebswirtschaft	70100
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jens Kolb	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	10
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	1
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	0
Umfang Selbststudium (in Stunden)	250
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	250,0
Angebotsfrequenz	in jedem Semester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz

- beschreiben zentrale betriebswirtschaftliche Grundbegriffe und Grundzusammenhänge und verwenden diese korrekt zur Einordnung einfacher betrieblicher Fragestellungen.
- erläutern grundlegende Rahmenbedingungen und Zielsetzungen betriebswirtschaftlichen Handelns in Organisationen und ordnen typische Aufgabenfelder der Betriebswirtschaft ein.
- benennen und erklären grundlegende Schnittstellen der Betriebswirtschaft zu anderen Funktionsbereichen in Organisationen (z. B. Beschaffung, Leistungserstellung, Absatz, Personal, Informationssysteme) und stellen deren Bedeutung für Entscheidungen dar.

Methodenkompetenz

- strukturieren einfache betriebswirtschaftliche Problemstellungen mithilfe eines nachvollziehbaren Vorgehens (z. B. Problemdefinition, Informationssammlung, Bewertung von Handlungsoptionen) und begründen eine einfache Lösungsentscheidung.
- analysieren kurze Fallbeispiele aus dem organisationalen Kontext anhand grundlegender betriebswirtschaftlicher Kriterien und leiten daraus plausible Schlussfolgerungen ab.
- bereiten Arbeitsergebnisse zu grundlegenden betriebswirtschaftlichen Themen übersichtlich und adressatengerecht auf (z. B. in Kurzbericht oder Präsentation) und argumentieren nachvollziehbar.

Selbstkompetenz

- planen und steuern ihren Lernprozess im Modul mithilfe geeigneter Lern- und Arbeitsstrategien (z. B. Vor- und Nachbereitung, Übungsphasen, Klausurvorbereitung) und setzen diese konsequent um.
- reflektieren ihren eigenen Lernstand zu betriebswirtschaftlichen Grundlagen und leiten daraus konkrete nächste Lernschritte ab.
- organisieren Aufgaben und Abgabetermine verlässlich und übernehmen Verantwortung für die Qualität ihrer eigenen Arbeitsergebnisse.

Sozialkompetenz

- arbeiten konstruktiv in Kleingruppen zusammen, verteilen Aufgaben zielorientiert und stimmen Vorgehen und Ergebnisse ab.
- kommunizieren betriebswirtschaftliche Grundgedanken klar und respektvoll und gehen auf Rückfragen und unterschiedliche Sichtweisen sachlich ein.

geben und nutzen Feedback zu Arbeitsergebnissen, um die gemeinsame Qualität zu verbessern.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul vermittelt grundlegende betriebswirtschaftliche Begrifflichkeiten und zentrale Zusammenhänge der Betriebswirtschaft als Grundlage für das Verständnis betrieblicher Entscheidungen. Aufbauend darauf werden wesentliche betriebliche Funktionen und Teilbereiche in Organisationen sowie deren Schnittstellen und Wechselwirkungen behandelt. Die Studierenden lernen, typische betriebswirtschaftliche Fragestellungen in Organisationen zu strukturieren, relevante Informationen zu ordnen und einfache Problemstellungen systematisch zu analysieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf grundlegenden Vorgehensweisen und Methoden des Problem Lösens, die auf klar abgegrenzte betriebswirtschaftliche Aufgaben übertragen werden. Ergänzend werden Lern- und Arbeitsstrategien thematisiert, mit denen Studierende ihre Aufgabenbearbeitung im Studium und im beruflichen Kontext planen, organisieren und reflektieren können. Arbeitsergebnisse werden in geeigneten Formaten aufbereitet und kommuniziert, sodass die Studierenden ihre Erkenntnisse nachvollziehbar darstellen und begründen können.

Lehrmethoden
Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
StA/RE Studienarbeit und Referat
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Vahs, D. / Schäfer-Kunz, J.: *Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 7. Auflage*, Schäffer-Poeschel: Stuttgart 2015. Wöhe, G. / Döring U. / Bösel G. (Hrsg.): *Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Vahlen: München 2016.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Allgemeine Rahmenbedingungen der Informationstechnik	70200
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jens Kolb	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	10
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	1
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	0
Umfang Selbststudium (in Stunden)	250
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	250,0
Angebotsfrequenz	in jedem Semester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern grundlegende Begriffe der Informationstechnik und Technik in Organisationen und verwenden diese korrekt in einfachen Beispielen.
- beschreiben grundlegende Konzepte der Digitaltechnik und ordnen einfache Anwendungen in organisatorischen Kontexten zu.
- benennen typische Schnittstellen der Informationstechnik in Organisationen (z. B. zwischen Nutzern, Prozessen und IT-Systemen) und erklären deren grundlegende Funktion.

Methodenkompetenz:

- bearbeiten einfache informationstechnische Problemstellungen mit einer strukturierten Vorgehensweise (z. B. Problem beschreiben, Ursachen eingrenzen, Lösungsschritte ableiten).
- recherchieren grundlegende Informationen zu ausgewählten aktuellen Technologien anhand geeigneter Quellen und fassen die Ergebnisse strukturiert zusammen.
- wenden passende Lern- und Arbeitsstrategien zur Bearbeitung technischer Aufgaben an (z. B. Zeitplanung, Aufgabenstrukturierung, Dokumentation).

Selbstkompetenz:

- planen und organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse im Modul eigenständig und reflektieren den eigenen Lernfortschritt.
- hinterfragen informationstechnische Zusammenhänge in einfachen Organisationsbeispielen kritisch und formulieren Verständnisfragen bzw. Klärungsbedarfe.

Sozialkompetenz:

- diskutieren geplante technische Maßnahmen in kleinen, berufsübergreifenden Teams sachlich und verständlich.
- bringen eigene Arbeitsergebnisse ein, hören aktiv zu und gehen konstruktiv mit Rückmeldungen um.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der Informationstechnik und ausgewählter technischer Grundlagen mit besonderem Fokus auf Digitaltechnik. Behandelt werden zentrale IT- und Technikbegrifflichkeiten sowie grundlegende Konzepte, die für das Verständnis informationstechnischer Systeme in Organisationen erforderlich sind. Aufbauend darauf erhalten die Studierenden einen Überblick über typische IT-Strukturen und deren Schnittstellen in Organisationen, insbesondere im Zusammenspiel von Nutzern, Geschäftsprozessen und IT-Systemen. Anhand einfacher Anwendungsbeispiele werden grundlegende Zusammenhänge der Informationsverarbeitung und der Einsatz technischer Komponenten nachvollzogen. Ergänzend wird ein orientierender Einblick in ausgewählte aktuelle Technologien gegeben, um Entwicklungen und Einsatzmöglichkeiten in Organisationen einordnen zu können. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einer strukturierten Vorgehensweise zur Bearbeitung einfacher technischer Problemstellungen sowie auf grundlegenden Lern- und Arbeitsstrategien, mit denen Studierende ihre Aufgabenbearbeitung planen, organisieren, dokumentieren und reflektieren können.

Lehrmethoden

Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)

StA/RE
Studienarbeit und Referat

Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Rech, J.: Ethernet. Technologien und Protokolle für die Computervernetzung. Heise, Hannover, 2008. Schneider, U., Werner, D.: Taschenbuch der Informatik, Hanser, München, 2000.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Berufsfeldbezogene Aufgaben	70300
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jens Kolb	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	10
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	2
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	0
Umfang Selbststudium (in Stunden)	250
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	250,0
Angebotsfrequenz	in jedem Semester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- beschreiben zentrale Geschäfts- und Arbeitsprozesse in Organisationen und ordnen typische Aufgaben im jeweiligen Berufsfeld in diese Prozesszusammenhänge ein.
- erläutern grundlegende Theorien und Konzepte der Betriebswirtschaft und der Informationstechnik, die für berufsfeldbezogene Aufgaben relevant sind.
- wenden ausgewählte berufsfeldbezogene Methoden und Techniken auf typische, klar abgegrenzte Aufgaben aus dem Berufsalltag an.

Methodenkompetenz:

- strukturieren berufliche Aufgabenstellungen, leiten daraus Arbeitsschritte ab und planen deren Umsetzung nachvollziehbar.
- bearbeiten typische berufsfeldbezogene Problemstellungen mit geeigneten Vorgehensweisen und dokumentieren Ergebnisse nachvollziehbar.
- wählen passende Arbeits- und Lernstrategien für berufliche Aufgaben aus und setzen diese zielgerichtet ein.

Selbstkompetenz:

- organisieren angeordnete Maßnahmen eigenverantwortlich, setzen diese termingerecht um und reflektieren den eigenen Arbeitsprozess.
- hinterfragen betriebswirtschaftliche und informationstechnische Zusammenhänge in beruflichen Situationen kritisch und leiten daraus Klärungs- bzw. Handlungsbedarfe ab.

Sozialkompetenz:

- kommunizieren Arbeitsergebnisse adressatengerecht und gehen sachlich mit Rückfragen und Feedback um.
- stimmen Aufgaben, Vorgehen und Ergebnisse in berufsübergreifenden Teams ab und bringen eigene Beiträge konstruktiv ein.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul vermittelt wesentliche theoretische Grundlagen, Methoden und Techniken, die für die Bewältigung typischer Aufgaben im jeweiligen Berufsfeld relevant sind. Im Zentrum steht das Verständnis grundlegender Geschäfts- und Arbeitsprozesse in Organisationen sowie deren Bedeutung für die Planung, Durchführung und Auswertung beruflicher Tätigkeiten. Die Studierenden setzen sich mit ausgewählten Theorien und Konzepten der Betriebswirtschaft und der Informationstechnik aus-einander, die zur Einordnung und Bearbeitung berufsfeldbezogener Aufgaben herangezogen werden können. Aufbauend darauf wird die Anwendung geeigneter Vorgehensweisen zur strukturierten Bearbeitung von Aufgabenstellungen eingeübt, einschließlich der Ableitung sinnvoller Arbeitsschritte, der Organisation angeordneter Maßnahmen und der nachvollziehbaren Dokumentation von Ergebnissen. Ergänzend werden berufsspezifische Schlüsselqualifikationen gestärkt, insbesondere selbst-ständiges Arbeiten, kritisches Hinterfragen von Zusammenhängen sowie die abgestimmte Bearbeitung von Aufgaben in Teams und die adressatengerechte Kommunikation von Arbeitsergebnissen.

Lehrmethoden

Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)

StA/RE
Studienarbeit und Referat

Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Unterlagen der Ausbildungsstätten.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Wahlpflichtfach Vertiefung allgemein	70400
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jens Kolb	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	10
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	2
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	0
Umfang Selbststudium (in Stunden)	250
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	250,0
Angebotsfrequenz	in jedem Semester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern ausgewählte vertiefende Inhalte aus Betriebswirtschaft oder Informationstechnik des gewählten Wahlpflichtbereichs und ordnen diese in grundlegende fachliche Zusammenhänge ein.
- ordnen weltwirtschaftliche bzw. gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge (sofern Gegenstand des Wahlpflichtfachs) in Bezug zu betrieblichen Entscheidungen ein.
- verwenden berufsbezogene englische Fachbegriffe und formulieren einfache fachliche Aussagen im Kontext des Wahlpflichtfachs.

Methodenkompetenz:

- wenden spezifische Methoden und Werkzeuge des gewählten Wahlpflichtfachs auf klar abgegrenzte Aufgabenstellungen an (z. B. Analyse, Planung, Modellierung oder Projektstrukturierung).
- vergleichen unterschiedliche Lösungswege oder Optionen für eine definierte Aufgabenstellung und begründen eine Auswahl anhand nachvollziehbarer Kriterien.
- recherchieren, strukturieren und dokumentieren Informationen zu einem Themenfeld des Wahlpflichtfachs unter Nutzung geeigneter Quellen.

Selbstkompetenz:

- reflektieren eigene Interessen und Stärken in Bezug auf die Wahlpflichtinhalte und leiten daraus eine begründete Schwerpunktsetzung für die weitere Studien- bzw. Berufsorientierung ab.
- planen und organisieren die Bearbeitung von Aufgaben im Wahlpflichtfach eigenständig und bewerten den eigenen Lernfortschritt.

Sozialkompetenz:

- arbeiten in Lern- oder Projektgruppen kooperativ an Aufgaben des Wahlpflichtfachs und stimmen Vorgehen und Ergebnisse ab.
- präsentieren Arbeitsergebnisse verständlich und gehen konstruktiv mit Rückfragen und Feedback um.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul „Wahlpflichtfach Vertiefung allgemein“ dient der Vertiefung allgemein verwendbarer sowie berufsfeldbezogener Schlüsselqualifikationen und ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung in Themenfeldern der Betriebswirtschaft oder der Informationstechnik. Inhaltlich werden – abhängig von der gewählten Studienrichtung – ausgewählte fachliche Vertiefungen bearbeitet, etwa die Entwicklung und Analyse von Systemen, vernetzte IT-Systeme, Strategieentwicklung sowie Grundlagen der Projektplanung. Ergänzend können Themen zur Einordnung weltwirtschaftlicher Zusammenhänge Bestandteil des Wahlpflichtfachs sein. Ein weiterer Inhaltsschwerpunkt liegt auf berufsbezogenem Englisch, insbesondere dem Verständnis und der Verwendung relevanter Fachbegriffe sowie der adressatengerechten Kommunikation einfacher fachlicher Inhalte. Darüber hinaus werden spezielle Methodenkenntnisse vermittelt, die im jeweiligen Wahlpflichtbereich zur Bearbeitung klar abgegrenzter Aufgabenstellungen erforderlich sind. Je nach Ausgestaltung des Wahlpflichtangebots können außerdem allgemeinbildende und fachübergreifende Inhalte einbezogen werden, wie EDV-Schulungen oder die Auseinandersetzung mit geistes-, naturwissenschaftlichen, sozialpolitischen und kulturellen Fragestellungen, soweit diese für die Kompetenzentwicklung im Studiengang und den beruflichen Kontext anschlussfähig sind.

Lehrmethoden

Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentation.

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
StA/RE Studienarbeit und Referat
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Unterlagen der Ausbildungsstätten.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Fachdidaktische Handlungsfelder	70500
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jens Kolb	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	10
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	3
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	
Umfang Selbststudium (in Stunden)	250
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	250,0
Angebotsfrequenz	in jedem Semester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern grundlegende Handlungskonzepte und ordnen deren Bedeutung für berufliche Aufgaben im büroorientierten Arbeitskontext ein.
- beschreiben typische Problemstellungen im Büro- und Organisationsalltag und ordnen diese betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Bezügen zu.

Methodenkompetenz:

- wenden grundlegende Kommunikationstechniken in typischen Stakeholder-Situationen an (z. B. Abstimmung, Klärung, Feedback, Konfliktprävention).
- entwickeln für klar abgegrenzte betriebswirtschaftliche und informationstechnische Problemstellungen passende Lösungsansätze und begründen ihr Vorgehen nachvollziehbar.
- strukturieren praxisnahe Aufgabenstellungen und leiten daraus geeignete Handlungsschritte für die Bearbeitung im Arbeitsalltag ab.

Selbstkompetenz:

- versetzen sich in zentrale Anforderungen und Problemstellungen des Arbeitsalltags hinein und reflektieren die eigene Rolle und Verantwortung in typischen Handlungssituationen.
- planen und organisieren die Bearbeitung praxisnaher Aufgaben eigenständig und reflektieren die Wirksamkeit des eigenen Vorgehens.

Sozialkompetenz:

- kommunizieren adressatengerecht mit unterschiedlichen Stakeholdern und stimmen Vorgehen und Erwartungen nachvollziehbar ab.
- arbeiten kooperativ an praxisnahen Aufgabenstellungen und gehen konstruktiv mit Rückmeldungen um.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul vermittelt Handlungskompetenzen und fördert die Selbsttätigkeit der Studierenden im Zusammenhang mit büroorientierten Arbeitsaufgaben. Im Mittelpunkt steht die praxisnahe Bearbeitung typischer Aufgaben- und Problem-stellungen aus dem Büro- und Organisationsalltag, die betriebswirtschaftliche und informationstechnische Bezüge aufweisen. Die Studierenden setzen sich mit grundlegenden Handlungskonzepten auseinander und lernen, deren Bedeutung für konkrete Arbeitssituationen einzuordnen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anwendung von Kommunikationstechniken im beruflichen Kontext, insbesondere in der Abstimmung und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Stakeholdern. Dabei wird die adressatengerechte Kommunikation in typischen Situationen des Arbeitsalltags trainiert, etwa bei Klärungs- und Abstimmungsprozessen. Ergänzend werden Vorgehensweisen zur strukturierten Entwicklung von Lösungsansätzen für klar abgegrenzte betriebswirtschaftliche und informationstechnische Problemstellungen erarbeitet und auf praxisnahe Fälle übertragen. Der Praxisbezug und die konkrete Anwendung stehen durchgehend im Fokus, sodass die Studierenden Handlungsschritte planen, umsetzen, dokumentieren und reflektieren können.

Lehrmethoden

Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentation.

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)

StA/RE
Studienarbeit und Referat

Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Unterlagen der Ausbildungsstätten.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Wahlpflichtfach Vertiefung fachspezifisch	70600
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jens Kolb	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	10
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	3
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	0
Umfang Selbststudium (in Stunden)	250
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	250,0
Angebotsfrequenz	in jedem Semester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern vertiefende fachliche Inhalte aus einem gewählten Themenfeld der Betriebswirtschaft oder Informationstechnik und ordnen diese in grundlegende fachliche Zusammenhänge ein.
- beschreiben ausgewählte aktuelle Entwicklungen bzw. Technologien im gewählten Vertiefungsgebiet und ordnen deren Bedeutung für betriebliche Anwendungen ein.
- verwenden berufsbezogene englische Fachbegriffe im Kontext des gewählten Vertiefungsthemas und verstehen grundlegende fachliche Aussagen.

Methodenkompetenz:

- wenden spezifische Methoden, Techniken oder Werkzeuge des gewählten Vertiefungsgebiets auf klar abgegrenzte Aufgabenstellungen an (z. B. Analyse, Konzeption, Planung, Modellierung).
- vergleichen unterschiedliche Vorgehensweisen oder Optionen zur Bearbeitung einer definierten Aufgabe und treffen eine begründete Auswahl anhand nachvollziehbarer Kriterien.
- recherchieren und strukturieren fachbezogene Informationen zu einem Vertiefungsthema und dokumentieren Ergebnisse nachvollziehbar.

Selbstkompetenz:

- reflektieren eigene Interessen und Stärken im gewählten Vertiefungsgebiet und leiten daraus eine begründete fachliche Schwerpunktsetzung für Studium und Beruf ab.
- planen und organisieren die Bearbeitung von Aufgaben im Wahlpflichtfach eigenständig und bewerten den eigenen Lernfortschritt.

Sozialkompetenz:

- arbeiten in Lern- oder Projektgruppen kooperativ an vertiefenden Aufgabenstellungen und stimmen Vorgehen und Ergebnisse ab.
- kommunizieren Arbeitsergebnisse adressatengerecht und gehen konstruktiv mit Rückfragen und Feedback um.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

Wahlpflichtfach Vertiefung allgemein

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul dient der fachspezifischen Vertiefung von Schlüsselqualifikationen und Fachinhalten in einem individuell gewählten Themenfeld der Betriebswirtschaft oder der Informationstechnik. Aufbauend auf den im Wahlpflichtfach „Vertiefung allgemein“ erworbenen Grundlagen werden Inhalte, Methoden und Techniken bearbeitet, die im jeweiligen Vertiefungsgebiet besonders relevant sind. Je nach gewählter Studienrichtung können dies beispielsweise Themen wie die Entwicklung und Bewertung unterschiedlicher Systeme, vernetzte IT-Systeme, Strategieentwicklung, Projektplanung oder vergleichbare fachbezogene Schwerpunkte sein. Die Studierenden setzen sich zudem mit ausgewählten aktuellen Entwicklungen und Technologien im jeweiligen Fachgebiet auseinander, um deren Einsatzmöglichkeiten und Relevanz im organisationalen Kontext einordnen zu können. Ein weiterer Bestandteil ist berufsbezogenes Englisch, insbesondere das Verständnis und die Verwendung zentraler Fachbegriffe sowie die Kommunikation einfacher fachlicher Inhalte im Kontext des Vertiefungsthemas. Durch die Bearbeitung klar abgegrenzter Aufgabenstellungen wird die Anwendung spezieller Methodenkenntnisse eingeübt; dabei werden unterschiedliche Vorgehensweisen und Optionen verglichen und anhand nachvollziehbarer Kriterien ausgewählt. Das Modul unterstützt zugleich die Reflexion und Begründung einer möglichen fachlichen Schwerpunktsetzung im weiteren Studienverlauf und im beruflichen Kontext.

Lehrmethoden

Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
StA/RE Studienarbeit und Referat
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Unterlagen der Ausbildungsstätten.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Praktisches Studiensemester	80000
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	30
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Praxissemester
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	
Umfang Selbststudium (in Stunden)	
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	750
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	750,0
Angebotsfrequenz	in jedem Semester
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- ordnen Aufgaben und Prozesse im Praxisbetrieb in grundlegende betriebliche Zusammenhänge ein und beschreiben die Rahmenbedingungen des gewählten Tätigkeitsfelds.
- erklären, welche fachlichen Anforderungen, Rollen und Schnittstellen im Praxisumfeld relevant sind, und beziehen diese auf die eigene Tätigkeit.

Methodenkompetenz:

- übertragen im Studium erworbene Grundlagen und Instrumente auf konkrete Aufgaben-stellungen im Praxisbetrieb und wenden diese zur Bearbeitung von Projekt- oder Arbeits-aufgaben an.
- analysieren praxisbezogene Problemstellungen, leiten geeignete Vorgehensweisen ab und dokumentieren Ergebnisse nachvollziehbar.
- erstellen einen Praxisbericht, der Tätigkeiten, Projektergebnisse und Lernerfahrungen strukturiert und fachlich nachvollziehbar darstellt.

Selbstkompetenz:

- reflektieren eigene Erfahrungen und Lernfortschritte im Praxissemester kritisch und leiten Entwicklungsziele für weiteres Lernen und Arbeiten ab.
- organisieren Arbeitsaufgaben eigenverantwortlich, halten Absprachen und Termine ein und übernehmen Verantwortung für Ergebnisse.

Sozialkompetenz:

- arbeiten als integrierter Bestandteil der Organisation im Team zusammen, kommunizieren adressatengerecht und stimmen Aufgaben mit relevanten Schnittstellen ab.
- bringen sich konstruktiv in Arbeitsprozesse ein, nehmen Feedback auf und nutzen es zur Verbesserung der eigenen Arbeit.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Im praktischen Studiensemester erproben die Studierenden im Studium erworbene theoretische Inhalte in einem Praxisumfeld und gewinnen umfassende Einblicke in Arbeitsabläufe, Strukturen und Anforderungen von Organisationen. Sie arbeiten als integrierter Bestandteil des Unternehmens bzw. der Einsatzstelle an konkreten Projekten und Aufgaben mit und übernehmen dabei abgestimmte Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten im jeweiligen Fachbereich. Im Mittelpunkt steht die Anwendung und Übertragung von im Studium erworbenen Kenntnissen und Instrumenten auf reale Fragestellungen, einschließlich der strukturierten Bearbeitung von Aufgaben, der Mitarbeit an Problemlösungen sowie der nachvollziehbaren Dokumentation von Ergebnissen. Begleitend reflektieren die Studierenden ihre Erfahrungen, rollenbezogenen Lernprozesse und Kompetenzentwicklung. Die Erstellung eines Praxisberichts unterstützt die schriftliche Aufarbeitung, systematische Strukturierung und fachliche Darstellung eines komplexen Themen- oder Aufgabenbereichs aus dem Praxissemester.

Lehrmethoden

Selbststudium

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)

BE
Bericht

Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente

Unterlagen abhängig vom Unternehmen.

Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Design Thinking (G)	10100
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Daniel Schallmo	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	5
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Sommersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern zentrale Grundlagen des Design Thinking (Zielsetzung, Nutzerorientierung, Prozesslogik) und ordnen die Methode als Ansatz zur Entwicklung innovativer Lösungen in Organisationen ein.
- beschreiben typische Anwendungsfelder sowie Erfolgsfaktoren und Grenzen von Design Thinking, auch im Kontext von Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Methodenkompetenz:

- wenden zentrale Arbeitsprinzipien und Methoden des Design Thinking (z. B. Visual Thinking, Timeboxing) in einer strukturierten Bearbeitung an.
- führen die Phasen eines Design-Thinking-Prozesses eigenständig durch (Problemverständnis, Ideenentwicklung, Ausarbeitung und Erprobung) und dokumentieren Vorgehen und Ergebnisse nachvollziehbar.
- wählen für ein klar abgegrenztes praktisches Problem geeignete Design-Thinking-Ansätze und setzen diese zielgerichtet um.

Selbstkompetenz:

- reflektieren das eigene Problemlöse- und Kreativitätsverhalten und leiten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der eigenen Innovationsfähigkeit ab.
- übernehmen Verantwortung für Arbeitsergebnisse und steuern die eigene Aufgabenbearbeitung zielorientiert (z. B. Zeit- und Ressourcenmanagement im Projektkontext).

Sozialkompetenz:

- arbeiten konstruktiv in multidisziplinären Teams zusammen, stimmen Vorgehen ab und nutzen unterschiedliche Perspektiven für die Lösungsentwicklung.
- kommunizieren Ideen und Zwischenergebnisse adressatengerecht und gehen konstruktiv mit Feedback um.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul „Design Thinking“ vermittelt einen strukturierten, nutzerorientierten Ansatz zur Entwicklung innovativer Lösungen und ordnet die Methode in den Kontext von Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit ein. Im Mittelpunkt steht die funktionale Gestaltung insbesondere digitaler Lösungen, ausgehend von den Bedürfnissen der Nutzer. Die Studierenden erarbeiten die theoretischen Grund-lagen des Design Thinking, einschließlich Prozesslogik, zentraler Methoden und unterschiedlicher Ansätze. Darüber hinaus werden typische Anwendungsfelder sowie Erfolgsfaktoren und Rahmen-bedingungen für den erfolgreichen Einsatz der Methode in Organisationen behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der praktischen Anwendung: Die Studierenden nutzen grundlegende Arbeitsprinzipien wie Visual Thinking und Timeboxing, wählen für klar abgegrenzte Problemstellungen geeignete Vorgehensweisen aus und setzen diese um. Dabei werden die einzelnen Phasen des Design-Thinking-Prozesses eigenständig durchlaufen, Ergebnisse schrittweise verdichtet und nachvollziehbar dokumentiert. Die Arbeit erfolgt in teamorientierten Settings, sodass neben methodischer Kompetenz insbesondere kollaborative Problemlösung, Kommunikation und eine reflektierte, proaktive Rolle als Gestalter und Problemlöser gefördert werden.

Lehrmethoden

Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)

PF
Portfolioprüfung

Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Übernickel, F., & Brenner, W. (Hrsg.). (2017). *Design Thinking: Das Handbuch*. Frankfurt am Main: Frankfurter Allgemeine Buch. ISBN: 978-3-95601-210-5. Brown, T. (2009). *Change by design: How design thinking transforms organizations and inspires innovation.*Harper Business. Kelley, T., & Kelley, D. (2013). *Creative Confidence: Unleashing the Creative Potential within Us All.* New York: Crown Business. Kelley, T. (2001). T*he art of innovation: Lessons in creativity from IDEO, America's leading design firm. New York:* Currency/Doubleday. Van Der Pijl, P., Lokitz, J., & Solomon, L. K. (2016). *Design a better business: New tools, skills, and mindset for strategy and innovation.* John Wiley & Sons. Plattner, H., Meinel, C., & Leifer, L. (Hrsg.). (z. B. 2022). *Design Thinking Research: Achieving Real Innovation (Vol. 13).*Springer. Schallmo, D. (2017). *Design Thinking erfolgreich anwenden: So entwickeln Sie in 7 Phasen kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen.* Springer Gabler.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Nachhaltige Transformation von Wirtschaftssystemen (G)	10200
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	5
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	in jedem Semester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern zentrale Konzepte und Definitionen von Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility
- (CSR) und ordnen deren historische Entwicklung sowie wichtige internationale Zielsetzungen (z. B. SDGs) ein.
- unterscheiden ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen der Nachhaltigkeit und analysieren grundlegende Zielkonflikte und Wechselwirkungen.
- beschreiben wesentliche Nachhaltigkeitsstrategien (Effizienz, Konsistenz, Suffizienz) und ordnen deren Einsatzmöglichkeiten in Organisationen und gesellschaftlichen Kontexten ein.

Methodenkompetenz:

- wenden systemisches Denken auf ausgewählte Nachhaltigkeitsprobleme an und nutzen geeignete Darstellungsformen (z. B. Wirkungszusammenhänge), um Ursachen und Effekte zu strukturieren.
- analysieren Fallbeispiele zu Nachhaltigkeitsstrategien (inkl. möglicher Nebenwirkungen wie Rebound-Effekten) und leiten begründete Handlungsoptionen ab.
- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung für Nachhaltigkeitsziele anhand nachvollziehbarer Kriterien und geeigneter Beispiele.

Selbstkompetenz:

- reflektieren eigene Werte und Handlungsoptionen im Kontext nachhaltigen und verantwortungsbewussten Handelns und leiten Konsequenzen für privates und berufliches Handeln ab.
- erschließen sich Nachhaltigkeitsthemen eigenständig anhand geeigneter Quellen und strukturieren den eigenen Lernprozess zielgerichtet.

Sozialkompetenz:

- kommunizieren Nachhaltigkeits- und CSR-Konzepte adressatengerecht (mündlich und schriftlich) und begründen Standpunkte in Diskussionen fachlich fundiert.
- arbeiten kooperativ in Teams an der Analyse von Nachhaltigkeitsfragestellungen und entwickeln gemeinsame Lösungsvorschläge.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul „Nachhaltige Transformation von Wirtschaftssystemen“ vermittelt grundlegende Konzepte, Definitionen und die historische Entwicklung von Nachhaltigkeit und CSR sowie deren Bedeutung für Organisationen und Gesellschaft. Behandelt werden zentrale internationale Bezugspunkte nachhaltiger Entwicklung, einschließlich wichtiger Abkommen und Zielsysteme wie der Sustainable Development Goals (SDGs). Die Studierenden setzen sich mit den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch) auseinander und analysieren deren Wechselwirkungen sowie typische Zielkonflikte. Ein Schwerpunkt liegt auf systemischem Denken als methodischem Zugang zur Strukturierung komplexer Nachhaltigkeits-probleme, einschließlich der Betrachtung von Dynamiken, Rückkopplungen und Wirkungszusammenhängen. Darüber hinaus werden zentrale Strategien der Nachhaltigkeit (Effizienz, Konsistenz, Suffizienz) behandelt und anhand von Fallbeispielen in unter-schiedlichen Anwendungsfeldern diskutiert, einschließlich möglicher Nebenwirkungen wie Rebound-Effekten. Ergänzend wird die Rolle der Digitalisierung im Kontext nachhaltiger Entwicklung betrachtet: Die Studierenden analysieren Chancen und Herausforderungen digitaler Technologien für ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeitsziele und ordnen Technologieanwendungen im Hinblick auf ihre Wirkung und Umsetzbarkeit ein.

Lehrmethoden

Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
PF Portfolioprüfung
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Streit, H.-U. & Ulmer Initiativkreis Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (Eds.). (2023). Nachhaltigkeit im Unternehmen: Ein Leitfaden aus der Praxis für die Praxis. oekom verlag. Arndt, H. (2017). Systemisches Denken im Fachunterricht. FAU-University Press. Fischer, M., Foord, D., Frecè, J., Hillebrand, K., Kissling-Näf, I., Meili, R., Peskova, M., Risi, D., Schmid-peter, R., & Stucki, T. (2023). Sustainable Business: Managing the Challenges of the 21st Century. Springer International Publishing. Ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. (Ed.). (2021). Nachhaltigkeitsmanagement - Hand-buch für die Unternehmenspraxis: Gestaltung und Umsetzung von Nachhaltigkeit in kleinen und mittleren Betrieben. Springer Berlin Heidelberg.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Management Grundlagen	10300
Modulverantwortung	
Pia Drechsel	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	5
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Sommersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern grundlegende Managementkonzepte und zentrale betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und ordnen diese in den Kontext organisationaler Entscheidungen ein.
- beschreiben Zielsysteme von Unternehmen und erklären deren Bedeutung für Strategie, Organisation und Führung.
- erläutern grundlegende Aufgaben und Gestaltungsfelder des Managements (u. a. Organisation, Führung, Personal, Finanzen, Projekte und Veränderung) und ordnen diese in ein Gesamtverständnis unternehmerischen Handelns ein.

Methodenkompetenz:

- analysieren die Ausgangslage eines ausgewählten Unternehmens (z. B. eigenes Unternehmen oder Fallbeispiel) anhand zentraler Managementdimensionen (Zielsystem, Strategie, Organisation, Führung) und leiten nachvollziehbare Schlussfolgerungen ab.
- vergleichen unterschiedliche Unternehmen oder Organisationsformen anhand definierter Kriterien und bewerten zentrale Managemententscheidungen begründet.
- entwickeln auf Basis einer Analyse eine fachlich begründete Empfehlung zu ausgewählten Managementfragen und bereiten diese adressatengerecht auf (z. B. schriftlich oder als Präsentation).

Selbstkompetenz:

- reflektieren betriebswirtschaftliche Entscheidungen und deren Folgen kritisch und entwickeln ein Denken in Zusammenhängen für komplexe betriebliche Situationen.
- planen und organisieren die Bearbeitung von Aufgaben eigenständig und nutzen geeignete Zeit- und Selbstmanagementstrategien.

Sozialkompetenz:

- arbeiten konstruktiv in Teams an Analyse- und Auswertungsaufgaben und übernehmen verlässlich Aufgaben und Rollen.
- kommunizieren Arbeitsergebnisse klar und nachvollziehbar, präsentieren diese adressatengerecht und gehen konstruktiv mit Rückfragen und Feedback um.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul „Management Grundlagen“ vermittelt zentrale Grundlagen des Managements und der Betriebswirtschaftslehre und stärkt ein vernetztes Verständnis betrieblicher Zusammenhänge. Im Mittelpunkt stehen grundlegende Managementkonzepte sowie Zielsysteme von Unternehmen und deren Bedeutung für unternehmerische Entscheidungen. Aufbauend darauf werden strategische Grundlagen sowie wesentliche Gestaltungsfelder des Managements behandelt, insbesondere Organisationsmanagement, Führung und Personalmanagement, Finanzmanagement sowie Projekt- und Veränderungsmanagement. Ergänzend werden nachhaltige Managementprinzipien als Querschnittsperspektive aufgegriffen und in Bezug zu klassischen Managementaufgaben gesetzt. Die Studierenden wenden die Inhalte auf praxisnahe Fragestellungen an, indem sie ein Unternehmen (z. B. das eigene oder ein Fallbeispiel) entlang zentraler Dimensionen wie Zielsystem, Organisation und Führung analysieren, mit anderen Unternehmen vergleichen und Managemententscheidungen begründet bewerten. Auf dieser Grundlage werden fundierte Handlungsempfehlungen entwickelt und adressatengerecht aufbereitet, etwa in Form von Ausarbeitungen und Präsentationen, wobei Teamarbeit, Kommunikation und reflektiertes Problemlösen mit gefördert werden.

Lehrmethoden

Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
K Klausur
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Wöhe, G., Döring, U., & Brösel, G. (2023). *Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre* (28., überarbeitete und aktualisierte Auflage). Verlag Franz Vahlen. Vahs, D., & Schäfer-Kunz, J. (2021). *Einführung in die Betriebswirtschaftslehre* (8., überarbeitete Auflage). Schäffer-Poeschel Verlag. Schreyögg, G., & Koch, J. (2023). *Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis* (4., ergänzte und aktualisierte Auflage). Springer Gabler. Ernst, D., & Sailer, U. (Hrsg.). (2013). *Nachhaltige Betriebswirtschaftslehre.* UVK Verlagsgesellschaft mbH. Bea, F. X., & Haas, J. (2019). *Strategisches Management* (10., überarbeitete Auflage). UVK Verlag.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Wissenschaftliches Arbeiten	10400
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jens U. Pätzmann	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	5
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Sommersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern grundlegende Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens und ordnen zentrale Qualitätskriterien wissenschaftlicher Erkenntnis (z. B. Nachvollziehbarkeit, Begründung, Transparenz) ein.
- unterscheiden grundlegende Ansätze quantitativer und qualitativer Forschung und ordnen deren Eignung für unterschiedliche Fragestellungen ein.

Methodenkompetenz:

- führen eine systematische Literaturrecherche zu einem abgegrenzten Thema durch, dokumentieren das Vorgehen nachvollziehbar und identifizieren relevante Forschungslücken.
- leiten aus Forschungslücken präzise Forschungsfragen ab und formulieren geeignete Untersuchungs- bzw. Bearbeitungsziele.
- entwerfen ein grundlegendes Forschungsdesign zur Beantwortung der Forschungsfragen und begründen die Auswahl zentraler Vorgehensweisen.
- verfassen ein wissenschaftliches Exposé als Grundlage für eine Seminar- oder Abschlussarbeit (inkl. Problemstellung, Forschungsfrage, methodischem Vorgehen, Struktur) unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards (z. B. Zitierregeln).
- berichten Ergebnisse bzw. Zwischenergebnisse in angemessener wissenschaftlicher Form schriftlich und strukturieren Argumentation und Aufbau nachvollziehbar.

Selbstkompetenz:

- planen und organisieren den eigenen Arbeitsprozess im wissenschaftlichen Arbeiten (z. B. Zeitplanung, Arbeitsschritte, Meilensteine) und reflektieren den Lernfortschritt.
- arbeiten eigenverantwortlich und regelkonform (insbesondere hinsichtlich Zitierpraxis und wissenschaftlicher Integrität) und leiten bei Unsicherheiten Klärungsbedarfe ab.

Sozialkompetenz:

- präsentieren eine Forschungsidee adressatengerecht und diskutieren diese anhand von Rückfragen und Feedback weiter.
- geben und nehmen konstruktives Feedback zu Forschungsfragen, Exposés oder Textentwürfen und nutzen es zur Verbesserung der eigenen Arbeit.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul führt in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens als Voraussetzung für die Erstellung von Seminar- und Abschlussarbeiten ein. Behandelt werden zentrale Prinzipien und Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens sowie grundlegende Schritte eines wissenschaftlichen Forschungs- bzw. Arbeitsprozesses. Die Studierenden erlernen Strategien der Themenfindung und der Entwicklung tragfähiger Problemstellungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der systematischen Literatur-recherche und Literaturanalyse, einschließlich geeigneter Recherchestrategien, der Bewertung wissenschaftlicher Quellen und der Identifikation von Forschungslücken. Darauf aufbauend werden Forschungsfragen abgeleitet und präzisiert sowie grundlegende Elemente eines Forschungsdesigns entwickelt. Die Studierenden erhalten einen orientierenden Überblick über wesentliche Komponenten quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden und deren Einsatzmöglichkeiten. Ergänzend werden wissenschaftliche Arbeits- und Schreibtechniken vermittelt, insbesondere Strukturierung und Argumentation, Zitierregeln und formale Standards wissenschaftlicher Texte. Als zentrale Anwendung wird das Verfassen eines Exposés eingeübt, das als Grundlage für eine Seminar- oder Bachelorarbeit dient, einschließlich eines ersten Inhaltsverzeichnisses und der schriftlichen Darstellung des geplanten Vorgehens. Darüber hinaus werden die adressatengerechte Präsentation einer Forschungsidee sowie Grundlagen der Selbstorganisation und der eigenverantwortlichen Planung des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses behandelt.

Lehrmethoden
Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
StA/PP Studienarbeit und Präsentation
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Voss, R. (2019). *Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich!* (6. Auflage). München: UVK.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Projektmanagement und agile Methoden	20100
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jürgen Grinninger	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	6
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse
Die Studierenden **Fachkompetenz:** • erläutern Definition, Merkmale und typische Rahmenbedingungen von Projekten sowie Ziele und Aufgaben des Projektmanagements. • beschreiben grundlegende Vorgehensmodelle und Standards des Projektmanagements sowie agile Rahmenwerke und ordnen deren Einsatzfelder ein. **Methodenkompetenz:** • strukturieren ein Projekt entlang wesentlicher Prozessphasen, ermitteln den passenden Ansatz, Ziele und Anforderungen und leiten geeignete Arbeitspakete und Projektartefakte ab. • wenden Verfahren der Zeit-, Kosten- und Ressourcenplanung sowie des Projektcontrollings auf klar abgegrenzte Projektszenarien an und nutzen geeignete Projektmanagement- und analysieren Risiken und Ressourcen in Projekten, bewerten deren Einfluss auf den Projekterfolg und leiten geeignete Maßnahmen ab. **Selbstkompetenz:** • reflektieren die eigene Arbeitsweise in der Projektarbeit, identifizieren Verbesserungs-möglichkeiten und setzen diese in iterativen Arbeitsprozessen um. • übernehmen Verantwortung für Aufgaben und Ergebnisse im Projektkontext und steuern die eigene Arbeit ziel- und termingerecht. **Sozialkompetenz:** • kommunizieren im Projektkontext adressatengerecht, geben und nehmen Feedback und präsentieren Ergebnisse zielgruppenspezifisch. • arbeiten kooperativ in Projektteams, erkennen Konflikte und tragen durch geeignete Kommunikations- und Moderationsansätze zu deren Bearbeitung bei.
Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)
keine

Lehr- und Lerninhalte
Das Modul vermittelt grundlegende Konzepte, Methoden und Werkzeuge des Projektmanagements mit besonderem Schwerpunkt auf agilen Vorgehensweisen und deren Einsatz in dynamischen, digitalisierten Arbeitsumfeldern. Zunächst werden Wesen, Ziele und Rahmenbedingungen von Projekten sowie zentrale Aufgaben des Projektmanagements behandelt. Darauf aufbauend werden Prozessphasen des Projektmanagements und ausgewählte Standards und Vorgehensmodelle (klassisch und agil) eingeführt, einschließlich eines Überblicks über PMI-orientierte Phasenlogiken sowie agile Frameworks wie Scrum und Kanban. Ein Schwerpunkt liegt auf Projektdesign und Projektplanung: Die Studierenden lernen, Ziele und Anforderungen zu ermitteln, Projekte zu strukturieren, Arbeitspakete abzuleiten sowie Zeit-, Kosten- und Ressourcenplanung anzuwenden. Ergänzend werden Methoden des Projektcontrollings, der Fortschrittsmessung und der Qualitätssicherung behandelt. Im Bereich Projektführung werden Techniken zur Priorisierung und Steuerung von Projekten sowie zentrale Praktiken agiler Umsetzung (z. B. Sprint Planning, Daily Standup, Reviews und Retrospektiven) thematisiert. Dazu gehört die Nutzung geeigneter Projektmanagement- und Kollaborationstools zur Planung, Dokumentation und Zusammenarbeit, einschließlich klassischer Softwarelösungen und digitaler Tools für agile Arbeitsweisen. Weitere Inhalte betreffen Projektorganisation und Rollenmodelle, insbesondere Organisationsformen (Linien-, Matrix-, Projektorganisation) sowie Rollen und Verantwort-lichkeiten in agilen Teams (z. B. Product Owner, Scrum Master, Team). Vertiefend werden agile Methoden im Detail betrachtet, einschließlich Erfolgsmessung in agilen Projekten (z. B. transparente Fortschrittsdarstellung) sowie Ansätze zur Einführung agiler Methoden in Organisationen und zum Umgang mit Veränderungsprozessen. Querschnittlich werden Schlüsselkompetenzen für erfolgreiche Projektarbeit entwickelt, insbesondere Kommunikation, Feedback, Moderation, Konfliktmanagement, Präsentation und Problemlösung. Praxisnahe Anwendung erfolgt über projekt- oder planspielbasierte Aufgabenstellungen, in denen moderne Teamzusammenarbeit unter Einsatz geeigneter Collaboration-Software erprobt und reflektiert wird.
Lehrmethoden
Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
K Klausur
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
keine
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Nachhaltigkeitsmanagement	20200
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jens Kolb	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	6
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse
Die Studierenden **Fachkompetenz:** • erläutern zentrale Konzepte des Nachhaltigkeitsmanagements und ordnen relevante ESG-Themen in organisationale und gesellschaftliche Zusammenhänge ein. • beschreiben wesentliche Managementsysteme und Standards des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements (z. B. ISO 14001, ISO 50001, ISO 26000, EMAS) und deren Einsatzfelder. **Methodenkompetenz:** • analysieren wesentliche ESG-Themen systematisch (Outside-in/Inside-out), erstellen eine Stakeholder-Analyse und begründen eine Materialitätsbewertung mit strategischen Implikationen. • erstellen eine Klimabilanz (Company Carbon Footprint) nach dem Greenhouse Gas Protocol für Scope 1 bis 3, identifizieren Hotspots und leiten priorisierte Reduktionsmaßnahmen ab. • wählen geeignete Managementsysteme aus, planen deren Anwendung und bewerten die Wirksamkeit anhand von Kennzahlen, Audit- oder Review-Logiken. • leiten aus Leitbild (Vision, Mission bzw. Purpose, Werte) eine Nachhaltigkeitsstrategie ab und überführen diese mittels Backcasting in Ziele und Kennzahlen (KPIs), einschließlich einer Einordnung des Reifegrads. • entwerfen und bewerten nachhaltige Geschäftsmodelle (z. B. Triple Bottom Line, Business Model Canvas, Produkt-Service-Systeme) und integrieren Ansätze der Circular Economy (z. B. R-Strategien, Digitaler Produktpass). • begründen grundlegende Sustainable-Finance-Entscheidungen unter Berücksichtigung relevanter regulatorischer Anforderungen (z. B. EU-Taxonomie, CSRD, SFDR) und berücksichtigen Klimarisiken in Kredit- oder Investitionskontexten. • nutzen geeignete digitale Datenquellen und Tools zur Analyse und Visualisierung nachhaltigkeitsbezogener Kennzahlen und wenden Quellenkritik an. **Selbstkompetenz:** • steuern eigene Lern- und Arbeitsprozesse in komplexen und unsicheren Entscheidungs-situationen selbstständig und reflektieren die Qualität der eigenen Ergebnisse. • reflektieren ethische Aspekte und Zielkonflikte nachhaltigkeitsbezogener Entscheidungen und begründen Positionen nachvollziehbar. **Sozialkompetenz:** • arbeiten zielorientiert im Team, klären Rollen und Verantwortlichkeiten, geben und nehmen Feedback konstruktiv und präsentieren Ergebnisse adressatengerecht, auch unter Nutzung digitaler Kollaboration. • kommunizieren respektvoll und inklusiv, berücksichtigen vielfältige Perspektiven in Fallstudien und vermeiden stereotype Darstellungen.
Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)
keine

Lehr- und Lerninhalte
Das Modul „Nachhaltigkeitsmanagement“ vermittelt zentrale Konzepte, Methoden und Instrumente zur strategischen und operativen Gestaltung von Nachhaltigkeit in Organisationen. Zu Beginn werden ESG-Themen systematisch eingeordnet und die Bedeutung relevanter Stakeholder-Perspektiven behandelt. Aufbauend darauf lernen die Studierenden, Nachhaltigkeitsthemen aus Außen- und Innenperspektive zu analysieren, Stakeholder-Analysen durchzuführen und eine Materialitätsbewertung nachvollziehbar zu begründen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Klimabilanzierung: Die Studierenden erarbeiten Grundlagen der Treibhausgasbilanzierung nach dem Greenhouse Gas Protocol (Scope 1 bis 3), identifizieren Emissionshotspots und leiten priorisierte Reduktionsmaßnahmen ab. Darüber hinaus werden Managementsysteme und Standards des Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Energiemanagements (z. B. ISO 14001, ISO 50001, ISO 26000, EMAS) sowie deren Anwendung, Bewertung und Weiterentwicklung über Kennzahlen, Reviews und Auditlogiken behandelt. Auf strategischer Ebene wird die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie ausgehend von Leitbild, Mission bzw. Purpose und Werten thematisiert. Mittels Backcasting werden Zielbilder entwickelt und in konkrete Ziele und Kennzahlen überführt; dabei wird auch der Reifegrad organisationaler Nachhaltigkeitsentwicklung reflektiert. Ein weiterer inhaltlicher Block ist die Gestaltung nachhaltiger Geschäftsmodelle, einschließlich der Bewertung entlang der Triple Bottom Line und der Arbeit mit geeigneten Modellen wie dem Business Model Canvas oder Produkt-Service-Systemen. Ansätze der Circular Economy werden als Gestaltungshebel integriert, etwa durch R-Strategien oder den Einsatz des Digitalen Produktpasses. Ergänzend werden Sustainable-Finance-Grundlagen und relevante regulatorische Rahmenbedingungen (z. B. EU-Taxonomie, CSRD, SFDR) behandelt, einschließlich der Berücksichtigung von Klimarisiken in Kredit- und Investitionsentscheidungen sowie der Bewertung von Finanzierungsoptionen. Querschnittlich wird die Rolle der Digitalisierung als Enabler nachhaltiger Entwicklung betrachtet: Die Studierenden nutzen digitale Datenquellen und Tools zur Analyse, Visualisierung und transparenten Kommunikation von Nachhaltigkeitskennzahlen und reflektieren Chancen, Grenzen und Risiken digitaler Lösungen. Teamarbeit, Kommunikation, der Umgang mit Zielkonflikten sowie eine ethisch reflektierte Entscheidungsbegründung werden über praxisnahe Fallstudien und anwendungsorientierte Aufgabenstellungen mitentwickelt.
Lehrmethoden
Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentation.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
PE Portfolioprüfung
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Wunder, T. (2024). *Toolbox Strategie und Nachhaltigkeit: Wirksame Methoden für neue Geschäftsmodelle und die Transformation.* Schäffer-Poeschel. Streit, H.-U. & Ulmer Initiativkreis Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (Eds.). (2023). *Nachhaltigkeit im Unternehmen: Ein Leitfaden aus der Praxis für die Praxis*. oekom verlag. Pfennig, R., & Müller-Schoppen, E. (2018). Nachhaltigkeitsmanagement für Führungskräfte. Springer Fachmedien Wiesbaden. Oeben, S., & Wiedenhöfer, I. (2024). *Schritt für Schritt ins Nachhaltigkeitsmanagement: Einstieg für Sozialwirtschaft, Freie Wohlfahrtspflege und Kirche.*Springer Berlin Heidelberg. Fischer, M., Foord, D., Frecè, J., Hillebrand, K., Kissling-Näf, I., Meili, R., Peskova, M., Risi, D., Schmidpeter, R., & Stucki, T. (2023). *Sustainable Business: Managing the Challenges of the 21st Century.* Springer International Publishing.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Intra- und Entrepreneurship	20300
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	6
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern grundlegende Konzepte von Entrepreneurship, Intrapreneurship und Start-up-Management
- und ordnen deren Bedeutung für Start-ups und etablierte Unternehmen ein.
- erklären grundlegende psychologische und soziologische Perspektiven auf Leadership und Entrepreneurship und leiten daraus Implikationen für organisationales Handeln ab.
- beschreiben die Herausforderung organisationaler Ambidextrie (Stabilität und Veränderung) und ordnen unterschiedliche Organisationsformen und Gestaltungsoptionen ein.

Methodenkompetenz:

- unterscheiden Intra- und Entrepreneurship anhand geeigneter Kriterien und wenden die Unterscheidung auf praxisnahe Fallbeispiele an.
- analysieren Vor- und Nachteile unterschiedlicher Organisationsformen (innerhalb und außerhalb bestehender Organisationen) und leiten nachvollziehbare Transformations- bzw. Umsetzungswege ab.
- erarbeiten in Teams Best Practices zur Entwicklung unternehmerischer und führungsbezogener Fähigkeiten und übertragen diese auf konkrete Handlungsfelder.

Selbstkompetenz:

- reflektieren eigene Stärken, Entwicklungsfelder und Werte in Bezug auf Leadership und Entrepreneurship und leiten konkrete Entwicklungsziele ab.
- steuern Veränderungen der eigenen Herangehensweise eigenständig, setzen Verbesserungsmaßnahmen um und überprüfen deren Wirkung.

Sozialkompetenz:

- arbeiten konstruktiv in Teams, strukturieren gemeinsame Arbeitsprozesse und nutzen Feedback zur Verbesserung von Ergebnissen und Zusammenarbeit.
- kommunizieren Analysen und Handlungsempfehlungen nachvollziehbar und adressatengerecht und begründen Standpunkte in Diskussionen.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul „Intra- und Entrepreneurship“ vermittelt grundlegende Konzepte des Intrapreneurship, Entrepreneurship und des Start-up-Managements und ordnet deren Bedeutung für etablierte Unternehmen und Start-ups ein. Ausgangspunkt ist das Verständnis des Spannungsfelds von Stabilität und Veränderung in Organisationen sowie der damit verbundenen Heraus-forderung der Ambidextrie. Darauf aufbauend werden psychologische und soziologische Perspektiven auf Leadership und Entrepreneurship behandelt, um individuelle und organisationale Faktoren unternehmerischen Handelns zu verstehen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf unterschiedlichen Organisationsformen und Umsetzungsmodellen unternehmerischer Aktivitäten innerhalb und außerhalb bestehender Organisationen, einschließlich Formen der unternehmensgebundenen und eigenständigen Gründung bzw. Entwicklung neuer Geschäftsvorhaben. Die Studierenden analysieren Vorteile, Nachteile und typische Erfolgsbedingungen dieser Organisationsformen und leiten daraus mögliche Transformations- und Umsetzungswege ab. In teamorientierten Arbeitsphasen werden Best Practices zur Entwicklung von Leadership- und Entrepreneurship-Fähig-keiten erarbeitet und auf konkrete Handlungsfelder übertragen. Ergänzend werden Reflexions- und Entwicklungsanteile integriert, damit die Studierenden ihre eigenen Fähigkeiten und ihre Herangehensweise als Leader und Entrepreneur ein-schätzen, weiterentwickeln und Veränderungsprozesse eigenständig gestalten können.

Lehrmethoden
Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
PF Portfolioprüfung
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Kollmann, T. (2022). Digital Entrepreneurship: Grundlagen der Unternehmensgründung in der Digitalen Wirtschaft (8. Aufl.). Springer Gabler. Schallmo, D. R. A., Pätzmann, J., & Clauß, T. (Hrsg.). (2023). Entrepreneurship in the Digital Era: Case Studies, Approaches, and Tools for Ecosystems, Business Models, and Technologies. Springer Nature. Schallmo, D. R. A., Reinhart, J., & Kuntz, E. (2019). Digitale Transformation von Geschäftsmodellen: Trends, Auswirkungen und Roadmap(2., erw. Aufl.). Springer. Schallmo, D. R. A. (2020). Erfolgreiches Business Model Development für Gründungen: Idee, Konzept, Geschäftsmodell, Pitch und Roadmap mit Tools (essentials). Springer Gabler. Berman, T., Schallmo, D., & Kraus, S. (2024). Strategies for digital entrepreneurship success: The role of digital implementation and dynamic capabilities. European Journal of Innovation Management, 27(9), 198–222.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Self Leadership	20400
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	6
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Sommersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern grundlegende Konzepte von Persönlichkeit und Kompetenz im Kontext von Management und
- Führung und ordnen deren Bedeutung für zukünftige Führungsaufgaben ein.
- beschreiben ausgewählte Persönlichkeitsprofile bzw. -modelle im Managementkontext und diskutieren deren typische Kompetenzanforderungen.

Methodenkompetenz:

- analysieren unterschiedliche Persönlichkeitsprofile im Hinblick auf relevante Kompetenzdimensionen und leiten Konsequenzen für Führungsrollen ab.
- erheben und interpretieren das eigene Persönlichkeitsprofil auf Basis geeigneter Instrumente und reflektieren die Aussagekraft der Ergebnisse.
- entwickeln einen persönlichen Entwicklungsplan für die nächsten drei Jahre (Personal Development Plan), der Ziele, Maßnahmen und Kriterien zur Erfolgskontrolle nachvollziehbar umfasst, und präsentieren diesen adressatengerecht.

Selbstkompetenz:

- reflektieren den eigenen Kompetenzstand und das persönliche Entwicklungspotenzial im Hinblick auf zukünftige Führungspositionen.
- setzen sich realistische Entwicklungsziele, planen Umsetzungsschritte eigenständig und überprüfen den Fortschritt regelmäßig.

Sozialkompetenz:

- diskutieren Persönlichkeits- und Kompetenzprofile respektvoll und konstruktiv in der Gruppe und berücksichtigen unterschiedliche Perspektiven.
- geben und nehmen Feedback zu Entwicklungszielen und -plänen und nutzen es zur Verbesserung des eigenen Plans.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul „Self Leadership“ unterstützt Studierende dabei, Persönlichkeit und Kompetenzen als Grundlage für Management- und Führungs-aufgaben systematisch zu verstehen und für die eigene Entwicklung nutzbar zu machen. Im Mittelpunkt stehen grundlegende Konzepte von Persönlichkeit, Kompetenz und Potenzial sowie deren Bedeutung für zukünftige Anforderungen an Individuen und Führungskräfte. Die Studieren-den setzen sich mit ausgewählten Persönlichkeitsprofilen bzw. Persönlich-keitsmodellen im Managementkontext auseinander und analysieren, welche Kompetenzen typischerweise mit unterschied-lichen Profilen verbunden sind und wie diese in Führungssituationen wirksam werden können.

Ein wesentlicher Bestandteil ist die Standortbestimmung: Die Studierenden untersuchen das eigene Persönlichkeitsprofil mit geeigneten Instrumenten, reflektieren Ergebnisse kritisch und leiten daraus individuelles Kompetenzpotenzial sowie Entwick-lungsfelder für mögliche Führungsaufgaben ab. Darauf aufbauend entwickeln sie einen persönlichen Entwicklungsplan für die nächsten drei Jahre, der konkrete Ziele, Maß-nahmen und Meilensteine enthält und eine nachvollziehbare Überprüfung des Fortschritts ermöglicht. Die Inhalte werden durch Austausch, Diskussion und Feedbackphasen begleitet, sodass die Studieren-den ihre Reflexionsfähigkeit, die Qualität ihrer Zielsetzung sowie die adressaten-gerechte Darstellung und Präsentation ihres Entwicklungsplans weiterentwickeln.

Lehrmethoden

Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
K Klausur
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Dörsam, M., & Körfer, A. (2022). Skill-Management in Unternehmen der Industrie 4.0. BIBB. Güldenring, M. (2020). Skillmanagement. Wie bildet man Kompetenzen in Unternehmen ab? Springer Gabler. Beck, S. (2005). Skill-Management: Konzeption für die betriebliche Personalentwicklung. Deutscher Universitätsverlag. Hanekop, H., Klammer, U., Schmid, A., & Schröder, T. (Hrsg.). (2025). Future Skills in Human Resource Management und Corporate Learning. Springer. Wirth, C. (2024). Skills entwickeln (Porträt des Skillmanagements der Deutschen Telekom AG). Böckler-Stiftung.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Trend Scouting	30100
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	7
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminar-style teaching
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Sommersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Students

Subject-specific competence:

- explain core concepts and terminology of trend scouting, technology scouting and corporate foresight.
- describe selected models and theories that explain the development and diffusion of technologies, products and trends.
- explain how foresight contributes to strategic management, including implications for existing business models.

Methodical competence:

- apply trend scouting techniques to a defined case study and document findings in a structured way.
- conduct key steps of a foresight process, including the use of scenario technique to develop and justify foresight scenarios.
- use storytelling techniques to present scenarios and communicate implications clearly to a target audience.
- develop basic foresight strategies based on scenario insights and outline how these can be integrated into strategic management processes.
- perform a focused scientific literature search on a defined topic and use sources appropriately in scientific writing.

Self-competence:

- manage individual tasks reliably within a team-based foresight project and reflect on personal learning progress.
- demonstrate initiative and creativity in exploring future developments and generating scenario narratives.

Social competence:

- collaborate effectively in groups, clarify roles and contribute constructively to joint results.
- exchange perspectives respectfully, give and receive feedback, and communicate results convincingly in discussions and presentations.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

none

Lehr- und Lerninhalte

The module introduces students to the foundations and practical application of trend scouting, technology scouting and corporate foresight. Students work with key terminology, concepts and selected models that explain how technologies, products and trends emerge, evolve and diffuse. Building on this conceptual basis, the module guides students through a structured foresight process and familiarizes them with core foresight tools. A central focus is the application of trend scouting techniques in a case study, including the identification, clustering and interpretation of signals and trends and the structured documentation of results.

Another major component is scenario technique. Students develop foresight scenarios within a case study, justify their assumptions and translate scenario insights into implications for companies. They learn how to communicate scenarios effectively by using creativity techniques and storytelling formats that make future narratives understandable and relevant for different audiences. The module further addresses how foresight strategies can be derived from scenario work, how such strategies can be integrated into strategic management processes, and how to assess potential impacts on existing business models.

Throughout the module, students work in teams, exchange perspectives and provide feedback in discussions and presentations. In addition, the module strengthens academic skills, with a particular focus on scientific literature research and scientific writing in the context of trend and foresight topics.

Lehrmethoden
Seminar-style teaching with activation phases, practical exercises, case studies, group work, short presentations.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
PF Portfolio-Examination
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Berlage, J. (2020). Zukunft sichern durch Strategic Foresight: Handlungsoptionen erkennen, Zukunft aktiv gestalten (Haufe Fachbuch) (1.Auflage 2020). Haufe-Lexware. Blechschmidt, J. (2022). Trend Management: How to Effectively Use Trend-Knowledge in Your Company. Springer Nature. Changing Case Studies Current Trend Reports
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Praktische Software-Entwicklung	30200
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	7
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Sommersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse
Die Studierenden **Fachkompetenz:** • erläutern grundlegende Ziele und Begriffe des Software-Engineering und ordnen unterschiedliche Vorgehensmodelle (z. B. klassisch, agil) hinsichtlich Einsatzfeldern und Grenzen ein. • beschreiben grundlegende Konzepte des Requirements-Engineerings und ordnen deren Bedeutung für die Entwicklung von Softwarelösungen ein. **Methodenkompetenz:** • erfassen, analysieren und dokumentieren Anforderungen in geeigneter Form (z. B. als User Stories) und leiten daraus nachvollziehbare Umsetzungsschritte ab. • implementieren einfache Softwarelösungen in Python unter Nutzung grundlegender Syntax, Kontrollstrukturen und Datenstrukturen (z. B. Listen, Dictionaries). • wenden grundlegende Prinzipien der Codequalität (z. B. Clean Code) auf eigene Programmierartefakte an. • nutzen gängige Entwicklungsumgebungen (IDEs) zur Unterstützung des Entwicklungsprozesses, einschließlich Debugging und Codeverwaltung. • setzen iterative und agile Vorgehensweisen zur Bearbeitung von Projektaufgaben ein und passen Arbeitsschritte an Feedback und Zwischenergebnisse an. **Selbstkompetenz:** • organisieren den eigenen Lern- und Arbeitsprozess eigenständig, übernehmen Verantwortung für Aufgaben und halten vereinbarte Termine in Projektkontexten ein. • reflektieren Lernfortschritte und nutzen Rückmeldungen, um das eigene Vorgehen und Lernstrategien weiterzuentwickeln. **Sozialkompetenz:** • kommunizieren Anforderungen, Fortschritte und Herausforderungen in der Teamarbeit klar und nachvollziehbar und geben sowie nehmen konstruktives Feedback. • arbeiten kooperativ in Teams an einer Softwareaufgabe und stimmen Rollen, Aufgaben und Ergebnisse ab.
Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)
keine

Lehr- und Lerninhalte
Das Modul „Praktische Software-Entwicklung“ führt in grundlegende Konzepte und Vorgehensweisen der Software-entwicklung ein und verbindet methodische Grundlagen mit praktischer Programmier- und Projektarbeit. Zu Beginn werden wesentliche Ziele und Begriffe des Software-Engineering sowie unterschiedliche Vorgehensmodelle behandelt, darunter klassische und agile Ansätze, und deren Anwendung in typischen Entwicklungssituationen eingeordnet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf grundlegenden Techniken des Requirements-Engineerings, insbesondere der systematischen Erfassung, Analyse und Dokumentation von Anforderungen, etwa in Form von User Stories, sowie der Ableitung nachvollziehbarer Umsetzungsschritte. Darauf aufbauend erwerben die Studierenden grundlegende Programmierkompetenzen in Python. Behandelt werden Syntax, zentrale Kontroll- und prozedurale Strukturen sowie grundlegende Datenstrukturen wie Listen und Dictionaries. Ergänzend werden Prinzipien guter Codequalität (z. B. Clean Code) eingeführt und auf eigene Programmierartefakte angewendet. Die Studierenden nutzen gängige Entwicklungsumgebungen (IDEs), um den Entwicklungsprozess zu unterstützen, Code zu testen und zu debuggen sowie Artefakte zu verwalten. Im Rahmen einer praxisnahen Projektarbeit entwickeln die Studierenden eine kleinere Software-Anwendung. Dabei wenden sie iterative und agile Vorgehensweisen zur Problemlösung und zur schrittweisen Umsetzung an, stimmen Aufgaben in Teams ab, dokumentieren den Fortschritt und reflektieren Ergebnisse und Feedback zur kontinuierlichen Verbesserung.
Lehrmethoden
Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
K Klausur
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Balzert, H., & Ebert, C. (2024). Lehrbuch der Softwaretechnik (1. Aufl.). Springer Vieweg. Krypczyk, V., & Bochkor, E. (2021). Handbuch für Softwareentwickler: Das Standardwerk für professionelles Software-Engineering (2. Aufl.). Rheinwerk Computing.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Prozessmanagement und -innovation	30300
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jens Kolb	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	7
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Sommersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse
Die Studierenden **Fachkompetenz:** • erläutern zentrale Begriffe und Konzepte des Geschäftsprozessmanagements (u. a. Prozess, Workflow, BPM-Lifecycle) und ordnen Arten von Geschäftsprozessen (Kern-, Unterstützungs-, Managementprozesse) ein. • erklären grundlegende Ansätze der Prozessinnovation und -verbesserung (z. B. Business Process Reengineering, Continuous Process Improvement, Six Sigma) und ordnen deren Einsatzfelder ein. • beschreiben die Rolle prozessorientierter Informationssysteme und IT-gestützter Prozessausführung (z. B. Prozessautomatisierung) und ordnen diese in den Kontext der Digitalisierung ein. **Methodenkompetenz:** • erheben Prozesse mit geeigneten Methoden (z. B. Dokumentenanalyse, Interviews, Workshops, Beobachtung, Process Mining) und erstellen nachvollziehbare Ist-Modelle. • modellieren und analysieren Geschäftsprozesse mit etablierten Notationen (z. B. EPK, BPMN) und nutzen Modellierungswerkzeuge zielgerichtet. • erstellen Prozesslandkarten bzw. Prozesshierarchien, stellen Bezüge zu Unternehmenszielen her und erläutern deren Nutzen für die Prozesssteuerung. • führen Prozessanalysen durch, identifizieren Schwachstellen und entwickeln Optimierungs- bzw. Redesign-Ansätze unter Abwägung zentraler Zielgrößen (z. B. Zeit, Kosten, Qualität, Flexibilität). • definieren grundlegende Monitoring- und Controlling-Kennzahlen für Prozesse, interpretieren Ergebnisse und leiten Verbesserungsmaßnahmen ab. • bereiten Prozessmodelle und Optimierungsergebnisse adressatengerecht auf und präsen-tieren Modelle vor und nach der Optimierung. **Selbstkompetenz:** • reflektieren Konsequenzen von Reorganisations- und Optimierungsprojekten (z. B. Rollen, Schnittstellen, Akzeptanz) und leiten geeignete Maßnahmen ab. • bearbeiten Aufgaben strukturiert, dokumentieren Vorgehen nachvollziehbar und reflektieren die Grenzen der eingesetzten Methoden. **Sozialkompetenz:** • arbeiten in Gruppen an praxisnahen Fallstudien, stimmen Vorgehen ab und vertreten begründete Optimierungsvorschläge in Diskussionen und Präsentationen. • geben und nehmen konstruktives Feedback und nutzen es zur Verbesserung von Modellen und Ergebnissen.
Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)
keine

Lehr- und Lerninhalte
Das Modul „Prozessmanagement und -innovation“ vermittelt grundlegende Konzepte, Methoden und Werkzeuge des Geschäftsprozessmanagements zur strategischen und operativen Ausrichtung von Prozessen. Behandelt werden zentrale Begriffe und Prozessarten (Kern-, Unterstützungs- und Managementprozesse) sowie der BPM-Lifecycle und die Einordnung prozessorientierter Informationssysteme. Aufbauend darauf lernen die Studierenden, Geschäftsprozesse systematisch zu erheben und zu dokumentieren, beispielsweise mithilfe von Dokumentenanalyse, Interviews, Workshops, Beobachtung oder datenbasierten Ansätzen wie Process Mining. Ein Schwerpunkt liegt auf der Modellierung und Analyse von Prozessen. Die Studierenden arbeiten mit etablierten Modellierungssprachen wie EPK und BPMN und setzen geeignete Modellierungswerkzeuge ein. Sie erstellen Prozesslandkarten bzw. Prozesshierarchien und stellen Bezüge zwischen Prozessen und Unternehmenszielen her. Darauf aufbauend werden Verfahren der Prozessanalyse und -optimierung behandelt, einschließlich Ansätzen wie Business Process Reengineering, Continuous Process Improvement und Six Sigma. Optimierungs- und Redesignmaßnahmen werden unter Abwägung zentraler Zielgrößen wie Zeit, Kosten, Qualität und Flexibilität entwickelt und begründet. Ergänzend werden Grundlagen der IT-gestützten Prozessausführung und Prozessautomatisierung thematisiert, einschließlich der Rolle von Prozess-Engines bzw. prozessbewussten Informationssystemen sowie des Monitorings und Controllings über geeignete Kennzahlen. Die Anwendung und Reflexion erfolgt über praxisnahe Fallstudien, in denen Prozesse modelliert, optimiert, dokumentiert und die Ergebnisse adressatengerecht präsentiert werden.
Lehrmethoden
Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
K Klausur
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Freund, J., & Rücker, B. (2019). *Praxishandbuch BPMN: Mit Einführung in DMN* (6., aktualisierte Auflage). Hanser.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Corporate Branding & Communication	30400
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	7
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Sommersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse
Die Studierenden **Fachkompetenz:** • analysieren die Rolle und Relevanz der Digitalisierung für Unternehmens- und Marketingkommunikation • und ordnen aktuelle Entwicklungen der integrierten Kommunikation ein. • erläutern zentrale Konzepte der Unternehmens- und Markenkommunikation (z. B. Markenpositionierung, Stakeholder-Kommunikation, Issues- und Krisenkommunikation, CSR-Kommunikation) im digitalen Kontext. • beschreiben die Schnittstelle zwischen Unternehmens- und Marketingkommunikation und begründen die Bedeutung integrierter Kommunikation für Organisationen. **Methodenkompetenz:** • entwerfen erste, adressatengerechte Kommunikationskonzepte (strategisch und taktisch-operativ) für definierte Fragestellungen und wählen geeignete digitale Kommunikationsinstrumente begründet aus. • identifizieren und priorisieren relevante Stakeholder und leiten daraus Kommunikationsbedarfe und -maßnahmen ab. • nutzen digitale Quellen verantwortungsvoll, prüfen und vergleichen Informationen kritisch und dokumentieren sie wissenschaftlich korrekt (inkl. Zitieren). **Selbstkompetenz:** • bearbeiten Aufgabenstellungen eigenständig, strukturieren Vorgehen und reflektieren die Qualität der eigenen Arbeitsergebnisse. • leiten aus Reflexion und Feedback konkrete Verbesserungsmaßnahmen für das eigene Vorgehen und die Ergebnisqualität ab. **Sozialkompetenz:** • tauschen sich zielgruppengerecht mit Fachvertretern und Laien über Konzepte, Probleme und Lösungen digitaler integrierter Kommunikation aus. • kommunizieren Ergebnisse adressatengerecht und nachvollziehbar und gehen konstruktiv mit Rückfragen und Feedback um.
Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)
Allgemeine Rahmenbedingungen der Betriebswirtschaft.

Lehr- und Lerninhalte
Das Modul „Corporate Branding & Communication“ behandelt Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Gestaltungsansätze der Unternehmens- und Marketingkommunikation im digitalen Zeitalter. Im Mittelpunkt steht die integrierte Kommunikation als Verbindung beider Disziplinen: Die Studierenden lernen zentrale Konzepte der Unternehmenskommunikation und der Marketingkommunikation kennen, bewerten deren Zusammenspiel und übertragen es auf praktische Fragestellungen. In der Unternehmenskommunikation werden grundlegende Themen der Marken- und Unternehmensmarke behandelt, darunter Markenpositionierung, Markenpersönlichkeit, interne Markenführung sowie ein grundlegendes Markeninstrumentarium. Darüber hinaus werden Stakeholder-Beziehungen und Stakeholder-Kommunikation, Issues-Management und Krisenkommunikation sowie CSR-Kommunikation im digitalen Kontext thematisiert. Ergänzend werden digitale Instrumente der Unternehmenskommunikation betrachtet und hinsichtlich ihres Einsatzes in unterschiedlichen Kommunikationssituationen eingeordnet. In der Marketingkommunikation werden digitale Kanäle und Instrumente wie Online-Marketing, Social-Media-Kommunikation sowie mobile Kommunikation bzw. mobiles Marketing behandelt. Zudem wird die Rolle von KI-Anwendungen in der Marketingkommunikation reflektiert, einschließlich Chancen, Grenzen und Anforderungen an einen verantwortungsvollen Einsatz. Querschnittlich stärkt das Modul die Fähigkeit, Zielgruppen und Stakeholder zu identifizieren und zu priorisieren, Kommunikationsmaßnahmen strategisch und taktisch zu planen sowie digitale Quellen kritisch zu prüfen, zu vergleichen und wissenschaftlich korrekt zu nutzen und zu zitieren.
Lehrmethoden
Seminaristischer Unterricht, mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
PF Portfolioprüfung
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Esch et al. (immer neueste Auflage), Corporate Brand Management Stumpf (immer neueste Auflage), Digitalisierung und Kommunikation Esch & Esch (2018), Markenführung und Archetypen
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Business English	30500
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	7
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Sommersemester
Lehrsprache	englisch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse
Die Studierenden **Fachkompetenz** • kommunizieren in typischen beruflichen Situationen des internationalen Geschäftskontexts adressatengerecht in englischer Sprache und erweitern ihre Sprachkompetenz ausgehend vom individuellen Eingangsniveau um mindestens eine Kompetenzstufe. • verfassen strukturierte schriftliche Texte in englischer Sprache, insbesondere E-Mails, Berichte, Stellungnahmen und präsentationsbezogene Texte, und beachten dabei Register, Stil und Angemessenheit. • erfassen Kernaussagen, Detailinformationen und implizite Aussagen aus englischsprachigen Hör- und Lesetexten mit Bezug zu aktuellen beruflichen und wirtschaftlichen Themenfeldern. **Methodenkompetenz** • wenden geeignete Strategien des Hör- und Leseverstehens an, um englischsprachige Fachtexte, Gespräche und audiovisuelle Materialien effizient zu erschließen. • strukturieren mündliche und schriftliche Beiträge in englischer Sprache nachvollziehbar und nutzen dabei passende sprachliche Mittel für Beschreibung, Argumentation, Einordnung und Bewertung. • bereiten Inhalte aus den Themenfeldern Management, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Arbeitswelt in englischer Sprache auf und präsentieren diese verständlich. **Selbstkompetenz** • planen und steuern ihren individuellen Lernprozess eigenverantwortlich und leiten aus dem eigenen Ausgangsniveau realistische Lernziele für die Weiterentwicklung der englischen Sprachkompetenz ab. • reflektieren den eigenen Sprachstand regelmäßig und identifizieren gezielt Stärken, Schwächen und nächste Entwicklungsschritte. • nutzen englischsprachige Materialien auch außerhalb der Lehrveranstaltung selbstständig, um ihre fachsprachliche und allgemeine Sprachkompetenz kontinuierlich auszubauen. **Sozialkompetenz** • beteiligen sich aktiv an englischsprachigen Diskussionen, Partner- und Gruppenarbeiten und bringen eigene Beiträge vorbereitet und spontan ein. • arbeiten kooperativ an Aufgabenstellungen in englischer Sprache und stimmen Vorgehen, Inhalte und Ergebnisse im Team ab. • geben konstruktives Feedback zu mündlichen und schriftlichen Beiträgen anderer und nutzen Rückmeldungen zur Verbesserung der eigenen Sprachhandlungskompetenz.
Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)
keine

Lehr- und Lerninhalte
Das Modul vermittelt berufsbezogene englische Sprachkompetenzen für den internationalen Arbeits- und Geschäftskontext. Im Mittelpunkt stehen die Weiterentwicklung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit sowie der sichere Umgang mit englischsprachigen Materialien aus wirtschaftsnahen und organisationsbezogenen Themenfeldern. Berücksichtigt wird, dass die Studierenden mit unterschiedlichen Eingangsniveaus in das Modul starten; entsprechend ist das Modul entwicklungsorientiert angelegt und auf eine individuelle Verbesserung um mindestens eine Kompetenzstufe ausgerichtet. Inhaltlich werden typische Kommunikationssituationen aus dem beruflichen Umfeld bearbeitet, etwa Gespräche und Diskussionen im Arbeitskontext, die schriftliche Geschäftskommunikation, das Verfassen strukturierter Texte sowie die adressatengerechte Darstellung und Präsentation von Inhalten in englischer Sprache. Grundlage dafür sind Themenfelder, die auch in den vorliegenden Unterlagen genannt werden, etwa Arbeitsumfeld, Kommunikation, aktuelle wirtschaftsbezogene Fragestellungen sowie weitere berufsrelevante Kontexte. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau rezeptiver Kompetenzen. Die Studierenden arbeiten mit englischsprachigen Hörtexten, Gesprächen, Fachtexten und weiteren Materialien, um Hauptaussagen, Details, Positionen und implizite Bedeutungen zu erfassen und einzuordnen. Ergänzend werden Wortschatzarbeit, grammatische Strukturen, sprachliche Angemessenheit, Registerbewusstsein und Strategien des selbstgesteuerten Sprachenlernens behandelt. Die Bearbeitung erfolgt in aktivierenden Lehr-Lern-Settings mit Diskussionen, Partner- und Gruppenarbeit, vorbereiteten und spontanen Beiträgen sowie Elementen des Peer-Feedbacks. Optional kann eine Zertifizierung des erreichten Englisch-Niveaus vorbereitet bzw. begleitet werden.
Lehrmethoden
Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
Mündliche Prüfung
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Leadership und Organisationskompetenz	40100
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	8
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz

- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen Persönlichkeit, Kompetenzen und Gruppeninteraktionen im Managementkontext.
- beschreiben zentrale Kompetenzanforderungen für das Managen und Führen von Gruppen, auch in interkulturellen Settings.

Methodenkompetenz

- analysieren Gruppeninteraktionsmodelle und leiten Konsequenzen für Zusammenarbeit, Rollen und Führung in Teams ab.
- untersuchen, wie unterschiedliche Persönlichkeitsprofile Gruppenprozesse beeinflussen, und wenden diese Erkenntnisse auf praxisnahe Teamsituationen an.
- bewerten Kompetenzanforderungen für Führung in interkulturellen Gruppen und leiten daraus Entwicklungsfelder und Handlungsoptionen ab.

Selbstkompetenz

- reflektieren die eigene Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung im Kontext von Teamarbeit und Gruppenführung und leiten persönliche Lernziele ab.
- planen eigene Entwicklungsschritte für zukünftige Team- und Führungsaufgaben und überprüfen den Fortschritt.

Sozialkompetenz

- diskutieren Gruppen- und Führungssituationen konstruktiv, nutzen Feedback und berücksichtigen unterschiedliche Perspektiven.
- gestalten Zusammenarbeit in Teams respektvoll und zielorientiert, insbesondere im Umgang mit Vielfalt und interkulturellen Unterschieden.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul „Leadership und Organisationskompetenz“ vertieft die Auseinandersetzung mit Kompetenzen für Teamarbeit und Gruppenführung im Managementkontext und fokussiert insbesondere die Dynamik von Gruppeninteraktionen. Ausgangspunkt ist die Reflexion zentraler Fragen: Welche Kompetenzen benötigen Teams, welche Lernerfahrungen wurden bislang aufgebaut und welche Entwicklungsziele ergeben sich für die Zukunft.
Inhaltlich werden ausgewählte Gruppeninteraktionsmodelle behandelt und auf typische Situationen in Organisationen übertragen. Die Studierenden analysieren, wie Gruppenprozesse entstehen, wie Rollen, Kommunikation und Zusammenarbeit die Leistungsfähigkeit von Teams beeinflussen und welche Anforderungen daraus für Führung und Teamsteuerung folgen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Kompetenz-anforderungen für das Managen und Führen von Gruppen, einschließlich der Bedeutung von Persönlichkeit und individuellen Kompetenzprofilen für Interaktion, Motivation und Konfliktdynamiken.
Besonders berücksichtigt werden interkulturelle Gruppen: Die Studierenden untersuchen, welche Kompetenzen für Zusammenarbeit und Führung in vielfältigen Teams erforderlich sind und reflektieren Chancen und Herausforderungen unterschiedlicher Perspektiven. Die Inhalte werden durch Diskussionen, Reflexionsphasen und Feedbackformate begleitet, sodass die Studierenden die eigene Persönlichkeitskompetenz im Kontext von Gruppenleitung einordnen und konkrete, zukunftsorientierte Entwicklungsziele ableiten können.

Lehrmethoden

Vorlesung, Fallstudien, Praxisprojekte, Gruppenarbeit, Gruppenpräsentation

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
PF Portfolioprüfung
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Jehn, K. A., & Mannix, E. A. (2001). The dynamic nature of conflict: A longitudinal study of intragroup conflict and group performance. Academy of Management Journal, 44(2), 238-251. Lee, H. W., Pak, J., Kim, S., & Li, L. Z. (2019). Effects of human resource management systems on employee proactivity and group innovation. Journal of Management, 45(2), 819-846.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Digitale Transformation von Geschäftsmodellen	40200
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	8
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern zentrale Digitalisierungstrends und ordnen deren Auswirkungen auf Geschäftsmodelle und
- Wertschöpfung ein.
- beschreiben Auslöser, Ziele und Erfolgsfaktoren der digitalen Transformation von Geschäftsmodellen und ordnen Best Practices ein.

Methodenkompetenz:

- analysieren Kundenanforderungen im Kontext digitaler Transformation und leiten daraus Anforderungen an Geschäftsmodellgestaltung ab.
- identifizieren und bewerten digitale Potenziale, Enabler und Anwendungsmöglichkeiten (z. B. Technologien) und beurteilen deren Passung zu einem Geschäftsmodell.
- entwickeln eine Roadmap zur digitalen Transformation eines Geschäftsmodells und leiten daraus Optionen für die Ausgestaltung und Umsetzung ab.
- Selbstkompetenz:
- organisieren den eigenen Arbeitsprozess strukturiert, setzen Aufgaben zielorientiert um und reflektieren den eigenen Lernfortschritt.
- reflektieren Arbeitsweise und Ergebnisse kritisch und leiten Verbesserungen für Vorgehen und Qualität ab.

Sozialkompetenz:

- arbeiten kooperativ in Teams an Transformationsaufgaben, klären Rollen und stimmen Vorgehen und Ergebnisse ab.
- kommunizieren Analysen und Transformationsvorschläge nachvollziehbar und motivieren sich gegenseitig im Arbeitsprozess.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul „Digitale Transformation von Geschäftsmodellen“ behandelt die digitale Transformation als strategische Herausforderung und zeigt, wie Geschäftsmodelle im digitalen Kontext weiterentwickelt und neugestaltet werden können. Zu Beginn werden Auslöser und Motivation digitaler Transformation sowie zentrale Digitalisierungstrends und deren Auswirkungen auf Märkte, Kundenanforderungen, Wertschöpfung und Wettbewerbslogiken eingeordnet. Anhand von Beispielen und Best Practices wird verdeutlicht, wie Unternehmen digitale Transformation in unterschiedlichen Branchen umgesetzt haben und welche Muster und Erfolgsfaktoren dabei erkennbar sind.

Ein Schwerpunkt liegt auf den technologischen und organisatorischen Enablern der Transformation. Die Studierenden identifizieren und bewerten digitale Potenziale und Anwendungen, ordnen deren Nutzen und Grenzen ein und prüfen die Passung zu bestehenden oder geplanten Geschäftsmodellen. Darauf aufbau-end wird eine strukturierte Roadmap zur digitalen Transformation von Geschäftsmodellen erarbeitet. Diese umfasst die Auseinandersetzung mit der digitalen Realität, die Entwicklung einer digitalen Ambition, die Identifikation digitaler Potenziale, die Bewertung des digitalen Fits sowie die Planung der digitalen Implementierung.

Im Verlauf des Moduls werden Kundenanforderungen im Kontext digitaler Angebote und Services analysiert und in Anforderungen an Geschäftsmodelloptionen übersetzt. Die Studierenden entwickeln Gestaltungsmöglichkeiten für digitalisierte Geschäftsmodelle, begründen deren strategische Logik und leiten Umsetzungsbausteine ab. Teamorientierte Arbeitsphasen unterstützen die strukturierte Erarbeitung, Diskussion und Reflexion von Transformationsansätzen sowie die adressatengerechte Darstellung der Ergebnisse.

Lehrmethoden
Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
PF Portfolioprüfung
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Amit, R., & Zott, C. (2024). Business model innovation strategy: Transformational concepts and tools for entrepreneurial leaders. Wiley. Kollmann, T. (2022). Digital Entrepreneurship: Grundlagen der Unternehmensgründung in der digitalen Wirtschaft (8. Aufl.). Springer Gabler. Rzepka, A. (Ed.). (2024). Innovation in the digital economy: New approaches to management for Industry 5.0. Routledge. Schallmo, D. R. A., Pätzmann, J., & Clauß, T. (Hrsg.). (2023). Entrepreneurship in the digital era: Case studies, approaches, and tools for ecosystems, business models, and technologies. Springer Nature. Schallmo, D. R. A., Rusnjak, A., Lang, K., Anzengruber, J., & Werani, T. (Hrsg.). (2021). Digitale transformation von Geschäftsmodellen: Grundlagen, Instrumente und Best Practices. Springer. Schallmo, D. R. A., Reinhart, J., & Kuntz, E. (2018). Digitale Transformation von Geschäftsmodellen: Trends, Auswirkungen und Roadmap. Springer. Schallmo, D. R. A. (2020). Erfolgreiches Business Model Development für Gründungen: Idee, Konzept, Geschäftsmodell, Pitch und Roadmap mit Tools (essentials). Springer Gabler.Wirtz, B. W. (2020). Digital business models: Concepts, models, and the Alphabet case study. Springer.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Cyber Security	40300
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	8
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern grundlegende Begriffe, Ziele und Prinzipien der Cybersecurity (z. B. Vertraulichkeit, Integrität,
- Verfügbarkeit) und ordnen diese in organisatorische Kontexte ein.
- beschreiben typische Bedrohungen und Angriffsarten (z. B. Malware, Web-Schwachstellen, Social Engineering/Phishing) und ordnen deren Relevanz für Organisationen ein.
- erläutern grundlegende organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen von IT-Sicherheit, Compliance und Governance (z. B. Rollen, Richtlinien, Datenschutz, Sicherheitsmanagement).

Methodenkompetenz:

- analysieren Angriffsvektoren in praxisnahen Szenarien und leiten geeignete Schutzmaß-nahmen sowie Präventions- und Reaktionsansätze ab.
- führen einfache Risikoanalysen durch (z. B. mit einer Risikomatrix), priorisieren Risiken und begründen Schutzmaßnahmen nachvollziehbar.
- bewerten aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen (z. B. Cloud, KI, IoT) im Hinblick auf Sicherheits- und Compliance-Anforderungen kritisch.

Selbstkompetenz:

- bearbeiten sicherheitsbezogene Aufgaben verantwortungsvoll, reflektieren technische, rechtliche und ethische Aspekte und begründen Entscheidungen nachvollziehbar.
- reagieren lern- und anpassungsfähig auf neue Bedrohungen und entwickeln das eigene Sicherheitsbewusstsein und Schutzverhalten weiter.

Sozialkompetenz:

- planen und bearbeiten sicherheitsbezogene Aufgaben im Team, klären Rollen und stimmen Vorgehen ab.
- kommunizieren sicherheitsrelevante Sachverhalte und Empfehlungen zielgruppengerecht und gehen konstruktiv mit Rückfragen und Feedback um.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul „Cyber Security“ vermittelt Grundlagen sowie deren organisatorische, rechtliche und Governance bezogene Einbettung in Unternehmen. Zu Beginn werden zentrale Begriffe und Abgrenzungen (z. B. Cybersecurity vs. IT-Sicherheit) sowie grundlegende Konzepte wie Asset, Risiko, Bedrohung und Schwachstelle eingeführt. Darauf aufbauend wird die aktuelle Bedrohungslage diskutiert und es werden wesentliche Schutzziele der Informationssicherheit, insbesondere Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit, in praxisnahen Kontexten angewendet.
Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf typischen Angriffsmustern und Schutzmaßnahmen. Die Studierenden setzen sich mit Malware-Typen und deren Verbreitungswegen auseinander, lernen grundlegende Prinzipien der Erkennung und Verteidigung kennen und ordnen diese in geeignete Präventions- und Reaktionsmaßnahmen ein. Weitere Angriffswege werden anhand typischer Web-Schwachstellen sowie Grundlagen der Passwortsicherheit und Authentifizierung behandelt. Ergänzend werden Social Engineering und Phishing mit ihren psychologischen Mechanismen, Varianten und Schutzmaßnahmen thematisiert. Im Bereich „Sicherheitsstruktur in der Praxis“ werden Rollen und Zuständigkeiten in Organisationen (z. B. Sicherheitsverantwortliche, Datenschutzfunktion) sowie typische Richtlinien und Vorgaben (z. B. Clean-Desk, BYOD) behandelt. Die Studierenden lernen, Risiken mit einfachen Methoden zu bewerten, etwa mithilfe einer Risikomatrix, Risiken zu priorisieren und daraus angemessene Schutzmaßnahmen abzuleiten. Darüber hinaus werden grundlegende Aspekte von Compliance und Sicherheitsmanagement eingeordnet, einschließlich eines Überblicks über Sicherheitsmanagementsysteme und Rahmenwerke (z. B. ISO 27001, NIST), interne Sicherheitsrichtlinien (z. B. Patchmanagement) sowie Datenschutz und Datensicherheit.

Lehrmethoden
Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentation.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
K Klausur
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
T. Liedtke: Informationssicherheit - Möglichkeiten und Grenzen, 2022 J. Schwenk: Sicherheit und Kryptographie im Internet - Theorie und Praxis, 2020
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Angewandte KI	40400
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	8
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminaristischer Unterricht, Übung
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- erläutern grundlegende Konzepte von Machine Learning und Generative AI und ordnen deren Einsatzmöglichkeiten im Unternehmenskontext ein.
- beschreiben zentrale Anforderungen an Daten, Datenqualität, Datenschutz und Governance bei KI-Vorhaben und ordnen deren Bedeutung für den Projekterfolg ein.

Methodenkompetenz:

- übersetzen Geschäftsprobleme in KI-Use-Cases, priorisieren Business Value, Risiken und Datenanforderungen und definieren Erfolgskriterien (KPIs) nachvollziehbar.
- erstellen und evaluieren funktionsfähige KI-Prototypen (z. B. mit No-/Low-Code oder AutoML) und bewerten Ergebnisse anhand geeigneter Metriken und Experimente.
- entwerfen und bewerten LLM-basierte Lösungen (z. B. Prompt-Design, RAG-Konzepte, Ausgabekontrollen) und leiten daraus Anforderungen an Betrieb, Monitoring sowie Compliance- und Risikomaßnahmen ab.

Selbstkompetenz:

- steuern Lern- und Arbeitsprozesse in komplexen KI-Projekten selbstständig, erschließen neue Tools eigenständig und reflektieren Unsicherheiten und Grenzen der Lösungen.
- reflektieren ethische Implikationen von KI (z. B. Fairness, Transparenz, Betroffenenrechte) und begründen verantwortungsbewusste Entscheidungen.

Sozialkompetenz:

- arbeiten interdisziplinär mit Fachbereichen, IT und rechtlichen Rollen zusammen, klären Verantwortlichkeiten und nutzen Feedback konstruktiv.
- kommunizieren Ergebnisse adressatengerecht und inklusiv und berücksichtigen unterschiedliche Perspektiven in Fallstudien und Entscheidungen.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Das Modul „Angewandte KI“ vermittelt Grundlagen und Anwendung von daten- und KI-basierten Lösungen im Unternehmenskontext. Im Fokus stehen die strukturierte Übersetzung von Geschäftsproblemen in KI-Use-Cases, die Priorisierung von Nutzen, Risiken und Datenanforderungen sowie die Definition geeigneter Erfolgskriterien (KPIs) einschließlich einfacher Wirtschaftlichkeitsabschätzungen.

Ein Schwerpunkt liegt auf Daten und Governance: Die Studierenden identifizieren Datenquellen, bewerten Datenqualität und Datenschutzanforderungen und berücksichtigen organisatorische Vorgaben wie Rollen, Freigaben, Dokumentation und Audit-Trails. Darauf aufbauend werden GenAI-Anwendungen behandelt, einschließlich Grundlagen großer Sprachmodelle, Prompting, Retrieval-gestützter Ansätze sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Ausgabekontrolle.

In praktischen Übungs- und Projektanteilen erstellen die Studierenden mit No-/Low-Code oder AutoML funktionsfähige Prototypen, testen diese und evaluieren Ergebnisse anhand geeigneter Metriken und einfacher Experimente; Ergebnisse werden adressatengerecht visualisiert und kommuniziert.

Ergänzend werden Betriebs- und Skalierungsaspekte (Monitoring, Drift, Build-or-Buy, Dienstleisteranforderungen) sowie Responsible AI und Compliance (Bias-Risiken, menschliche Aufsicht, Richtlinien und Freigabeprozesse) behandelt. Die Integration in Prozesse und Veränderungsaspekte der Einführung runden das Modul ab; ein Teamprojekt aus dem Unternehmenskontext bündelt die Anwendung der Inhalte.

Lehrmethoden
Seminaristischer Unterricht mit Aktivierungsphasen, Anwendungsübungen, Cases, Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
PF Portfolioprüfung
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Frick, D., Gadatsch, A., Kaufmann, J., Lankes, B., Quix, C., Schmidt, A., & Schmitz, U. (2021). Data Science—Konzepte, Erfahrungen, Fallstudien und Praxis. Springer Vieweg. Provost, F., & Fawcett, T. (2013). Data Science for Business. O'Reilly Media. Morrison, R. (2015). Data-driven Organization Design. Kogan Page. Grus, J. (2020). Einführung in Data Science: Grundprinzipien der Datenanalyse mit Python (K. Rother & T. Demmig, Trans.; 2. Auflage). O'Reilly.
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Praxis-Transfer-Modul 1	80100
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jens Kolb	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	5
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Projekt
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	in jedem Semester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- ordnen Aufgaben und Prozesse im Praxisbetrieb in grundlegende betriebliche Zusammenhänge ein und beschreiben die Rahmenbedingungen des gewählten Tätigkeitsfelds.
- erklären, welche fachlichen Anforderungen, Rollen und Schnittstellen im Praxisumfeld relevant sind, und beziehen diese auf die eigene Tätigkeit.

Methodenkompetenz:

- übertragen im Studium erworbene Grundlagen und Instrumente auf konkrete Aufgaben-stellungen im Praxisbetrieb und wenden diese zur Bearbeitung von Projekt- oder Arbeits-aufgaben an.
- analysieren praxisbezogene Problemstellungen, leiten geeignete Vorgehensweisen ab und dokumentieren Ergebnisse nachvollziehbar.
- erstellen einen Praxisbericht, der Tätigkeiten, Projektergebnisse und Lernerfahrungen strukturiert und fachlich nachvollziehbar darstellt.

Selbstkompetenz:

- reflektieren eigene Erfahrungen und Lernfortschritte im Praxissemester kritisch und leiten Entwicklungsziele für weiteres Lernen und Arbeiten ab.
- organisieren Arbeitsaufgaben eigenverantwortlich, halten Absprachen und Termine ein und übernehmen Verantwortung für Ergebnisse.

Sozialkompetenz:

- arbeiten als integrierter Bestandteil der Organisation im Team zusammen, kommunizieren adressatengerecht und stimmen Aufgaben mit relevanten Schnittstellen ab.
- bringen sich konstruktiv in Arbeitsprozesse ein, nehmen Feedback auf und nutzen es zur Verbesserung der eigenen Arbeit.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

keine

Lehr- und Lerninhalte

Im Praxistransfermodul des 5. Semesters bearbeiten die Studierenden eine praxisrelevante Problem- oder Gestaltungsaufgabe aus ihrem beruflichen Umfeld oder aus einem geeigneten Unternehmenskontext. Ziel ist die Anwendung der im Semester erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Managementgrundlagen, nachhaltige Transformation von Wirtschaftssystemen, wissenschaftliches Arbeiten und Design Thinking.
Ausgehend von einer konkreten betrieblichen Situation analysieren die Studierenden organisationale Rahmenbedingungen sowie wirtschaftliche, ökologische und soziale Einflussfaktoren. Sie entwickeln eine klar abgegrenzte Fragestellung, recherchieren relevante wissenschaftliche und praxisbezogene Quellen und strukturieren ihre Analyse mithilfe grundlegender Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Zur Entwicklung möglicher Lösungsansätze wenden sie kreative und nutzerorientierte Methoden, insbesondere Ansätze des Design Thinking, an. Die Ergebnisse werden in einer strukturierten Praxisarbeit dokumentiert und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz und Umsetzbarkeit reflektiert.

Lehrmethoden

Selbststudium, Kurzpräsentationen

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)

StA/RE
Studienarbeit und Referat

Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente

Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Praxis-Transfer-Modul 2	80200
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	6
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Projekt
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse
Die Studierenden **Fachkompetenz** • analysieren betriebliche Problem- oder Gestaltungssituationen im Kontext von Innovation, Nachhaltigkeitsmanagement und organisationaler Entwicklung. • bewerten betriebliche Herausforderungen unter Berücksichtigung nachhaltiger Wertschöpfung und unternehmerischer Handlungsoptionen. • entwickeln Lösungsansätze zur Weiterentwicklung von Projekten, Prozessen oder innovativen Vorhaben im Unternehmen. **Methodenkompetenz** • planen und strukturieren ein praxisbezogenes Projekt und wenden Methoden des Projektmanagements sowie agile Vorgehensweisen an. • analysieren Problemstellungen mithilfe geeigneter Methoden und integrieren wissenschaftliche Erkenntnisse sowie praxisbezogene Informationen. • entwickeln ein nachvollziehbares Projekt- oder Umsetzungskonzept und dokumentieren Vorgehen und Ergebnisse strukturiert. **Selbstkompetenz** • steuern ihr Praxisprojekt eigenverantwortlich und reflektieren ihren Arbeitsprozess. • wenden Ansätze des Self-Leadership zur eigenständigen Zielsetzung und Arbeitsorganisation an. • reflektieren die eigene Rolle in Projekt- und Innovationsprozessen. **Sozialkompetenz** • arbeiten mit betrieblichen Ansprechpartnern im Projektkontext zusammen. • kommunizieren Projektfortschritte und Handlungsempfehlungen adressatengerecht. • integrieren Feedback aus dem organisationalen Umfeld in die Weiterentwicklung ihres Projektes.
Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)
keine
Lehr- und Lerninhalte
Im Praxistransfermodul des 6. Semesters bearbeiten die Studierenden eine praxisrelevante Problem- oder Gestaltungsaufgabe aus ihrem beruflichen Umfeld oder aus einem geeigneten Unternehmenskontext. Ziel ist die Anwendung der im Semester erworbenen Kenntnisse aus Projektmanagement und agilen Methoden, Nachhaltigkeitsmanagement, Intra- und Entre-preneurship sowie Self-Leadership. Ausgehend von einer konkreten Problemstellung planen und strukturieren die Studierenden ein praxisorientiertes Projekt. Sie analysieren organisationale Rahmenbedingungen sowie wirtschaftliche, ökologische und soziale Einflussfaktoren und entwickeln Lösungsansätze zur Verbesserung von Projekten, Prozessen oder innovativen Vorhaben. Dabei wenden sie Methoden des klassischen und agilen Projektmanagements an und nutzen Ansätze des unternehmerischen Denkens zur Entwicklung innovativer Lösungen. Die Studierenden reflektieren ihre Rolle im Projektkontext und dokumentieren Analyse, Vorgehen und Ergebnisse in einer strukturierten Praxisarbeit.
Lehrmethoden
Selbststudium, Kurzpräsentationen
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
StA/RE Studienarbeit und Referat
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente

Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Praxis-Transfer-Modul 3	80300
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	8
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Projekt
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Wintersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse
Die Studierenden **Fachkompetenz** • analysieren organisationale Herausforderungen im Kontext digitaler Transformation, Leadership und organisationaler Entwicklung. • bewerten Chancen und Risiken digitaler Geschäftsmodelle, KI-Anwendungen und IT-Sicherheitsanforderungen im organisationalen Kontext. • entwickeln Handlungsempfehlungen zur Gestaltung digitaler Transformationsprozesse oder zur Einführung neuer Technologien im Unternehmen. **Methodenkompetenz** • strukturieren ein praxisorientiertes Transformations- oder Digitalisierungsprojekt und formulieren eine fundierte Fragestellung. • analysieren organisationale und technologische Rahmenbedingungen digitaler Geschäftsmodelle, KI-Anwendungen und Cyber-Security-Anforderungen. • entwickeln konzeptionelle Lösungsansätze zur Weiterentwicklung digitaler Geschäftsprozesse oder Organisationsstrukturen. **Selbstkompetenz** • steuern die Bearbeitung eines komplexeren Praxisprojekts eigenverantwortlich. • reflektieren ihre Rolle als Gestalter organisationaler Veränderungs- und Transformationsprozesse. • beurteilen kritisch die Umsetzbarkeit sowie mögliche Risiken digitaler Lösungen. **Sozialkompetenz** • arbeiten mit unterschiedlichen Stakeholdern im Kontext digitaler Transformationsprojekte zusammen. • kommunizieren Analyseergebnisse und Handlungsempfehlungen adressatengerecht. • integrieren unterschiedliche Perspektiven und Feedback aus dem organisationalen Umfeld.
Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)
keine
Lehr- und Lerninhalte
Im Praxistransfermodul des 8. Semesters bearbeiten die Studierenden eine praxisrelevante Problem- oder Gestaltungs-aufgabe aus ihrem beruflichen Umfeld oder aus einem geeigneten Unternehmenskontext. Ziel ist die Anwendung der im Semester erworbenen Kenntnisse aus Leadership und Organisationskompetenz, digitaler Transformation von Geschäfts-modellen, Cyber Security sowie angewandter KI. Ausgehend von einer konkreten betrieblichen Fragestellung analysieren die Studierenden organisationale Strukturen, Geschäftsprozesse sowie technologische Rahmenbedingungen. Dabei berücksichtigen sie insbesondere Herausforderungen der digitalen Transformation, Anforderungen an IT-Sicherheit sowie Potenziale daten- und KI-basierter Anwendungen. Die Studierenden entwickeln konzeptionelle Lösungsansätze zur Weiterentwicklung digitaler Geschäftsmodelle, organisationaler Strukturen oder technologischer Anwendungen. Die Ergebnisse werden in einer strukturierten Praxisarbeit dokumentiert und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit sowie ihrer organisatorischen Auswirkungen reflektiert.
Lehrmethoden
Selbststudium, Kurzpräsentationen
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
StA/RE Studienarbeit und Referat
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente

Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Praxis-Transfer-Modul 4	80400
Modulverantwortung	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	5
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	9
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Projekt
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	22,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	102,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	125,0
Angebotsfrequenz	nur im Sommersemester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse
Die Studierenden **Fachkompetenz** • analysieren komplexe betriebliche Problem- oder Gestaltungsfelder im Kontext von Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit unter Einbezug zentraler Konzepte und Modelle des Studiengangs. • bewerten strategische Handlungsoptionen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, technologischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen. • entwickeln fundierte Konzepte oder Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung von Geschäftsprozessen, Organisationsstrukturen oder Geschäftsmodellen. **Methodenkompetenz** • strukturieren und planen ein umfangreicheres praxisorientiertes Projekt eigenständig und formulieren eine wissenschaftlich fundierte Fragestellung. • wenden geeignete qualitative und/oder quantitative Methoden zur Analyse organisationaler Problemstellungen an und integrieren wissenschaftliche Erkenntnisse sowie praxisbezogene Daten systematisch. • entwickeln ein methodisch fundiertes Lösungs- oder Umsetzungskonzept und dokumentieren Vorgehen, Analyse und Ergebnisse strukturiert in einer wissenschaftlich fundierten Praxisarbeit. **Selbstkompetenz** • organisieren und steuern die Bearbeitung ihres Praxisprojekts eigenverantwortlich und reflektieren ihren Arbeits- und Lernprozess. • beurteilen kritisch die Aussagekraft und Grenzen ihrer Analyse sowie die Umsetzbarkeit der entwickelten Handlungsempfehlungen. • reflektieren ihre Rolle als zukünftige Fach- oder Führungskraft im Kontext organisationaler Transformations- und Entscheidungsprozesse. **Sozialkompetenz** • arbeiten mit unterschiedlichen Stakeholdern im organisationalen Umfeld zusammen und berücksichtigen verschiedene Interessen und Perspektiven. • kommunizieren Analyseergebnisse und Handlungsempfehlungen adressatengerecht gegenüber Fach- und Führungskräften. • integrieren Feedback aus dem organisationalen Kontext konstruktiv in die Weiterentwicklung ihrer Lösungsansätze.
Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)
keine

Lehr- und Lerninhalte
Im Praxistransfermodul des 9. Semesters bearbeiten die Studierenden eine komplexe praxisbezogene Problem- oder Gestaltungsaufgabe aus ihrem beruflichen Umfeld oder aus einem geeigneten Unternehmenskontext. Ziel ist die eigenständige Anwendung und Integration der im gesamten Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten aus den Bereichen Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Ausgehend von einer konkreten betrieblichen Fragestellung analysieren die Studierenden organisationale Rahmen-bedingungen, strategische Zielsetzungen sowie wirtschaftliche, technologische und nachhaltigkeitsbezogene Einfluss-faktoren. Dabei werden insbesondere Wechselwirkungen zwischen Digitalisierung, nachhaltiger Unternehmensentwicklung und organisationalen Veränderungsprozessen berücksichtigt. Auf Grundlage wissenschaftlicher und praxisbezogener Quellen entwickeln die Studierenden ein methodisch fundiertes Vorgehen zur Untersuchung der Problemstellung. Sie führen geeignete Analysen durch, bewerten mögliche Handlungs-optionen und entwickeln darauf aufbauend ein Konzept oder konkrete Handlungsempfehlungen für die betriebliche Praxis. Die Ergebnisse werden in Form einer strukturierten Praxisarbeit dokumentiert. Diese umfasst insbesondere Problem-hintergrund, Fragestellung, theoretische Bezugspunkte, methodisches Vorgehen, Analyse der Ausgangssituation sowie die Entwicklung und Bewertung möglicher Lösungsansätze. Abschließend reflektieren die Studierenden die praktische Umsetzbarkeit ihrer Ergebnisse sowie deren Bedeutung für die Weiterentwicklung der Organisation.
Lehrmethoden
Selbststudium, Kurzpräsentationen
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
StA/RE Studienarbeit und Referat
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Bachelorarbeit	90100
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jens Kolb	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	12
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	9
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Bachelorarbeit
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	7,5
Umfang Selbststudium (in Stunden)	292,5
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	300,0
Angebotsfrequenz	in jedem Semester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse

Die Studierenden

Fachkompetenz:

- entwickeln eine wissenschaftliche Fragestellung mit Bezug zum eigenen Berufsfeld und ordnen diese in relevante fachliche Zusammenhänge ein.
- nutzen erworbene Fachkenntnisse zur wissenschaftlich fundierten Bearbeitung einer praxisbezogenen Problemstellung.

Methodenkompetenz:

- wählen geeignete wissenschaftliche Methoden zur Bearbeitung der Fragestellung aus, wenden diese nachvollziehbar an und begründen das Vorgehen.
- recherchieren und bewerten Literatur systematisch, arbeiten den Forschungsstand kritisch auf und leiten daraus eine begründete Argumentation ab.
- erstellen eine Bachelorarbeit nach formalen und inhaltlichen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens und dokumentieren Vorgehen und Ergebnisse nachvollziehbar.

Selbstkompetenz:

- planen und steuern den Bearbeitungsprozess eigenständig (Zeitplanung, Meilensteine), arbeiten ausdauernd und reflektieren den eigenen Fortschritt.
- entwickeln eigenständig Lösungsansätze, setzen diese um und gehen konstruktiv mit typischen Herausforderungen im Schreibprozess (z. B. Schreibblockaden) um.

Sozialkompetenz:

- kommunizieren den Arbeitsstand und zentrale Entscheidungen im Betreuungsprozess nachvollziehbar, nehmen Feedback auf und nutzen es zur Verbesserung.
- vertreten Ergebnisse argumentativ fundiert in geeigneten Formaten (z. B. im Kolloquium oder im Betreuungsgespräch), sofern vorgesehen.

Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)

Wissenschaftliches Arbeiten

Lehr- und Lerninhalte

Ziel der Bachelorarbeit ist die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung einer praxisbezogenen Fragestellung auf Basis der im Studium erworbenen Kenntnisse. Die Studierenden entwickeln das Forschungsziel und die Fragestellung selbstständig und stellen einen klaren Bezug zu ihrem Berufsfeld her. Sie recherchieren und bewerten relevante Literatur, arbeiten den Forschungsstand kritisch auf und interpretieren wissenschaftliche Texte. Auf dieser Grundlage wählen sie eine geeignete wissenschaftliche Methode aus, begründen diese Auswahl und wenden die Methode nachvollziehbar an, beispielsweise durch die Erhebung und Auswertung empirischen Materials, den Vergleich von Quellen und Materialien, die Analyse historischer Entwicklungen oder das Entwickeln und Überprüfen von Modellen. Der Arbeitsprozess umfasst zudem die strukturierte Planung, Analyse und Dokumentation der Bearbeitung sowie die Ausarbeitung der schriftlichen Arbeit nach formalen und inhaltlichen Standards. Begleitend reflektieren die Studierenden ihr Vorgehen, entwickeln Lösungen bei Herausforderungen im Schreibprozess und sichern die Qualität ihrer Ergebnisse durch Rückkopplung und Feedback im Betreuungsprozess.

Lehrmethoden

Selbststudium der Fachliteratur zum gewählten Thema und zum Wissenschaftlichen Arbeiten,

Datenbankrecherchen.

Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)

BA
Bachelorarbeit

Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
keine
Kommentar zum Angebot

↑

Modulname	**Nummer**
Bachelorkolloquium	90200
Modulverantwortung	
Prof. Dr. Jens Kolb	
Studiengang	
Management, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	

ECTS	3
Semesterwochenstunden	
Empfohlenes FS	9
Moduldauer	1
Modultyp	Pflichtfach
Art der Lehrveranstaltung	Seminar
Umfang Kontaktstudium (in Stunden)	3,75
Umfang Selbststudium (in Stunden)	71,25
Umfang Praxiszeit (in Stunden)	
Arbeitsaufwand gesamt (in Stunden)	75,0
Angebotsfrequenz	in jedem Semester
Lehrsprache	deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	

Lernergebnisse
Die Studierenden **Fachkompetenz:** • erläutern die wissenschaftliche Fragestellung der Bachelorarbeit mit Bezug zum eigenen Berufsfeld und ordnen sie fachlich ein. • begründen die Auswahl einer geeigneten wissenschaftlichen Methode und ordnen diese in den Forschungskontext ein. **Methodenkompetenz:** • präsentieren Vorgehen, Zwischenergebnisse und Schlussfolgerungen der Bachelorarbeit strukturiert, nachvollziehbar und wissenschaftlich angemessen. • nutzen geeignete Visualisierungs- und Argumentationsformen, um Problemlösungen und Ergebnisse adressatengerecht darzustellen. • reflektieren methodische Entscheidungen und Grenzen der Arbeit und leiten daraus Verbesserungsvorschläge bzw. Anschlussfragen ab. **Selbstkompetenz:** • steuern die Vorbereitung des Kolloquiums eigenständig (Zeitplanung, Materialaufbereitung) und reflektieren den eigenen Arbeits- und Schreibprozess. • gehen konstruktiv mit Herausforderungen im Abschlussprozess um (z. B. Unsicherheiten, Schreib- oder Präsentationsblockaden) und leiten Handlungsstrategien ab. **Sozialkompetenz:** • diskutieren die Bachelorarbeit fachlich fundiert, beantworten Rückfragen nachvollziehbar und gehen konstruktiv mit Kritik und Feedback um. • kommunizieren wissenschaftliche Inhalte verständlich gegenüber unterschiedlichen Zielgruppen (z. B. Fachpublikum und Praxisbezug).
Voraussetzungen und Begleitbedingungen (falls zutreffend)
Wissenschaftliches Arbeiten.
Lehr- und Lerninhalte
Das Bachelorkolloquium dient der eigenständigen und vertieften Bearbeitung sowie der wissenschaftlichen Einordnung der im Studium entwickelten Fragestellung. Die Studierenden bereiten ihre Bachelorarbeit inhaltlich und methodisch für die Darstellung und Diskussion auf und zeigen, dass sie komplexe Themen wissenschaftlich fundiert und mit Praxisbezug analysieren, strukturieren und nachvollziehbar darstellen können. Im Mittelpunkt stehen die Präsentation der Fragestellung, des methodischen Vorgehens, zentraler Ergebnisse und Schlussfolgerungen sowie die reflektierte Einordnung von Grenzen, Qualitätskriterien und möglichen Anschlussfragen. Ergänzend werden die argumentative Verteidigung der Arbeit im Austausch mit der Prüfungs- bzw. Fachöffentlichkeit sowie der konstruktive Umgang mit Rückfragen und Feedback eingeübt.
Lehrmethoden
Präsentation mit Diskussion, Selbststudium, Datenbankrecherche.
Zu erbringende Prüfungsleistung (inkl. Studienleistung)
PP Präsentation
Fachliteratur und andere Lernressourcen bzw. -instrumente
Einschlägige Fachliteratur zum gewählten Thema in Abhängigkeit von der Methodik.
Kommentar zum Angebot

↑

Weitere Hinweise

Nähere Informationen zu den Lehrenden, Lehrveranstaltungen, Prüfungsformen etc. sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Bei eventuellen Abweichungen sind die Angaben in der Studien- und Prüfungsordnung, in der jeweils gültigen Fassung, rechtlich bindend.